

Gesundheit und Pflege

14

- › Seit 2009 sinkt die Zahl der öffentlichen Apotheken im Land Bremen.
- › Neuer Höchststand bei den vollstationär behandelten Krankenhauspatienten.
- › 21 587 ambulante Operationen wurden 2014 in den Krankenhäusern durchgeführt.
- › 57 Prozent der Krankenhauskosten sind Personalkosten.
- › Die Zahl der Betten und Pflegeetage in den Rehakliniken ist 2014 stark angestiegen.
- › 53 Prozent der Pflegebedürftigen sind 80 Jahre oder älter. Mehr als ein Drittel dieser Gruppe sind Menschen mit einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz.

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Table	Titel	Seite
14.1	Berufe des Gesundheitswesens	
14.1.1	Approbierte Heilberufe 2012 bis 2014 nach Städten und ausgewählten Merkmalen	214
14.2	Krankenhäuser	
14.2.1	Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2014 nach Städten	216
14.2.2	Krankenhäuser 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen	219
14.2.3	Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen	220
14.2.4	Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus: Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2012 bis 2014 nach Berufsgruppen	221
14.2.5	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2012 bis 2014 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	222
14.2.6	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2014 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland)	223
14.2.7	Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 bis 2014 nach Kostenarten	224
14.3	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	
14.3.1	Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen	226
14.3.2	Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2013 und 2014 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	227
14.4	Schwerbehinderte nach SGB IX	
14.4.1	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2001 bis 2013 nach Städten sowie Alter und Geschlecht	228
14.4.2	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2013 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung	229
14.5	Pflege nach SGB XI	
14.5.1	Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2009, 2011 und 2013 nach Städten	230
14.5.2	Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie Alter, Leistungsarten und Pflegestufen	234
14.5.3	Pflegebedürftige in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	236
14.5.4	Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	237
14.5.5	Pflegebedürftige und Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	238
14.5.6	Personal in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	239
14.5.7	Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2013 nach Städten sowie Alter, Pflegestufen, Leistungsträgern und Geschlecht	240
14.5.8	Pflegebedürftige nach SGB XI im Dezember 2013 nach Alter, Leistungsarten und Pflegestufen sowie Pflegequoten und Geschlecht	242
14.5.9	Pflegebedürftige nach SGB XI mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Dezember 2013 nach Alter, Leistungsarten und Pflegestufen sowie Pflegequoten und Geschlecht	243

14.6	Schwangerschaftsabbrüche	
14.6.1	Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen	244
14.6.2	Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort im Land Bremen 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen	245
14.7	Todesursachen	
14.7.1	Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	246
14.7.2	Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Alter	247

Abbildung	Titel	Seite
Abb. 14.1	Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000	215
Abb. 14.2	Heilberufe am 31.12.2014 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht	221
Abb. 14.3	Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991	225
Abb. 14.4	Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2014 nach Kostenarten	225
Abb. 14.5	Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2014 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen	227
Abb. 14.6	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2013 nach Alter, Leistungsarten und Geschlecht	233
Abb. 14.7	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2013 nach Alter, Pflegestufen und Geschlecht	233
Abb. 14.8	Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2013 nach Pflegequoten	236
Abb. 14.9	Gestorbene im Land Bremen 2014 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	247
Abb. 14.10	Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten (ohne Tagespflege)	248
Abb. 14.11	Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten (einschl. Tagespflege)	248

Vorbemerkungen

Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

Wegen fehlender Rechtsgrundlage gibt es – abgesehen vom Krankenhausbereich – nur unvollständige Daten über die übrigen im Gesundheitswesen tätigen Personen. In dieser Veröffentlichung werden nur Angaben über die approbierten Heilberufe, das sind Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Psychotherapeuten, nachgewiesen. Die Daten für die jährliche Stichtagserhebung am 31.12. stammen von der zuständigen Ärztekammer, Zahnärztekammer, Apothekerkammer sowie Psychotherapeutenkammer im Land Bremen.

Statistik der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Rechtsgrundlage für die jährliche Erhebung ist die Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (KHSStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135) und durch Artikel 4 des Zweiten Fallpauschalenänderungsgesetzes (2. FPÄndG) vom 15. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3429, 3442) sowie zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534).

Die Bundesstatistik erstreckt sich auf alle Krankenhäuser (KH) und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (VR), ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I: Grunddaten KH und VR ab Berichtsjahr 1990 (Personal ab Berichtsjahr 1991)
- Teil II: Diagnosen KH ab Berichtsjahr 1993; VR mit mehr als 100 Betten ab 2003
- Teil III: Kostennachweis KH ab Berichtsjahr 1990

Statistik der schwerbehinderten Menschen

Rechtsgrundlage für die 2-jährliche Schwerbehindertenstatistik ist § 131 des Neunten Sozialgesetzbuches – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1046, 1047; jeweils geltende Fassung).

Als Schwerbehinderte gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als Schwerbehinderte aus. Zum Stichtag 31. Dezember werden in der Statistik Daten über schwerbehinderte Menschen mit gültigem Ausweis erhoben.

Pflegestatistik

Rechtsgrundlage für die 2-jährliche Pflegestatistik ist § 109 Absatz 1 des Elften Sozialgesetzbuches – Soziale Pflegeversicherung (SGB XI) vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1014, 1015; jeweils geltende Fassung) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege (Pflegestatistik-Verordnung – PflegeStatV) vom 24. November 1999 (BGBl. I S. 2282), geändert durch die Verordnung vom 19. Juli 2013 (BGBl. I S. 2581).

Zum Stichtag 15. Dezember werden seit 1999 Daten über das Personal und die Pflegebedürftigen in den ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) und in den stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) erhoben. Außerdem liefern die Pflegekassen zum Stichtag 31. Dezember Angaben über die Empfänger von Pflegegeld. In der Pflegestatistik werden nur Leistungen nach SGB XI erfasst.

Schwangerschaftsabbruchstatistik

Die Statistik der Schwangerschaftsabbrüche erfolgt seit dem 01.01.1996 auf der Grundlage der §§ 15 bis 18 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG) vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), das durch Artikel 1 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG) vom 21. August 1995 (BGBl. I S. 1050) sowie zuletzt durch Artikel 14 Nr. 1 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) geändert worden ist.

Erfasst werden die in Deutschland durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche am Ort des Eingriffs (Arztpraxen und Krankenhäuser) mit Angaben zur Person der Schwangeren. Die Daten werden im Statistischen Bundesamt zentral aufbereitet.

Aufgrund der in der Vergangenheit zur Statistik der Schwangerschaftsabbrüche sich häufig ändernden Rechtsgrundlagen sind entsprechende Zeitreihen mit Vorbehalten zu betrachten. Außerdem sind in den Zahlen der Schwangerschaftsabbruchstatistik die unter einer anderen Diagnose angegebenen und die im Ausland vorgenommenen sowie illegale Schwangerschaftsabbrüche nicht enthalten.

Todesursachenstatistik

Das Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Bevölkerungstatistikgesetz – BevStatG) vom 4. Juli 1957 (BGBl. I S. 694) in der Neufassung vom 20. April 2013 (BGBl. I S. 826), in Kraft getreten am 01.01.2014 und geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1926), bildet die Rechtsgrundlage für die amtliche Todesursachenstatistik.

Die Sterbefälle (ohne Totgeborene) werden laufend nach Todesursache, Alter, Geschlecht und Wohnort der Verstorbenen erfasst. Die amtliche Todesursachenstatistik wird nur unikausal aufbereitet, d. h. von allen auf der Todesbescheinigung als Kausalkette angegebenen Krankheiten oder Verletzungen geht nur eine einzige in die Mortalitätsstatistik ein, nämlich diejenige, die den Tod ursächlich herbeigeführt hat (sog. Grundleiden).

Seit dem 01.01.1998 erfolgt die Verschlüsselung/Kodierung der Todesursachen nach den Regeln der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10); sie löst die 9. Revision (ICD-9) ab, die in den Berichtsjahren 1979 bis 1997 in der amtlichen Todesursachenstatistik verwendet wurde. Der Umstieg von der ICD-9 auf die ICD-10 hat zur Folge, dass Vergleiche mit der Todesursachenstatistik vor 1998 für zahlreiche Todesursachen nicht mehr oder nur noch eingeschränkt vorgenommen werden können.

Weitere Informationen

Statistische Berichte

- Schwerbehinderte im Land Bremen, K III 1, 2 (zweijährlich)

Faltblätter

- Pflege im Land Bremen: Ergebnisse der Pflegestatistik 1999 bis 2011

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen

14.1.1 Approbierte Heilberufe 2012 bis 2014 nach Städten und ausgewählten Merkmalen

Art des Heilberufs Stand: 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Berufstätige Ärzte/Ärztinnen	3 074	3 133	3 223	631	644	660	3 705	3 777	3 883
männlich	1 676	1 682	1 729	375	377	395	2 051	2 059	2 124
weiblich	1 398	1 451	1 494	256	267	265	1 654	1 718	1 759
darunter ambulant tätig in freier Praxis ¹⁾	1 297	1 303	1 340	251	249	246	1 548	1 552	1 586
männlich	740	744	754	154	150	155	894	894	909
weiblich	557	559	586	97	99	91	654	658	677
Einwohner/-innen je Arzt/Ärztin	421	421	412	432	437	448	423	424	417
darunter ambulant tätige/r Facharzt/Fachärztin für ... ²⁾									
Allgemeinmedizin	224	219	224	39	37	37	263	256	261
Anästhesiologie	40	40	42	7	7	7	47	47	49
Augenheilkunde	51	54	58	15	16	17	66	70	75
Chirurgie (Allgemein- / Spezial-)	76	81	88	16	15	16	92	96	104
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	105	109	111	21	22	23	126	131	134
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	43	47	46	10	10	10	53	57	56
Haut- und Geschlechtskrankheiten	35	35	39	8	8	7	43	43	46
Innere Medizin	240	244	248	49	51	51	289	295	299
Kinderheilkunde und Jugendmedizin	59	59	61	11	11	11	70	70	72
Laboratoriumsmedizin	10	11	12	3	3	3	13	14	15
Nervenheilkunde / Neurologie	45	43	46	8	7	7	53	50	53
Nuklearmedizin	6	7	7	2	3	3	8	10	10
Orthopädie	38	39	40	12	12	12	50	51	52
Radiologie (einschl. Diagnostik)	43	46	45	9	8	8	52	54	53
Strahlentherapie	10	10	9	-	-	-	10	10	9
Urologie	32	32	31	6	6	6	38	38	37
Kinder- und Jugendpsychiatrie /-therapie	16	15	16	1	1	1	17	16	17
Psychiatrie / Psychotherapeutische Medizin / Psychotherapie / Psychosomatik	97	93	92	12	12	12	109	105	104
darunter hauptamtlich im Gesundheitsamt tätig (ohne hafenärztlicher Dienst)	34	34	39	11	10	10	45	44	49
männlich	11	7	7	4	3	3	15	10	10
weiblich	23	27	32	7	7	7	30	34	39
Berufstätige Zahnärzte/Zahnärztinnen	448	455	436	99	100	97	547	555	533
männlich	274	283	267	64	60	60	338	343	327
weiblich	174	172	169	35	40	37	209	212	206
darunter ambulant tätig in freier Praxis ³⁾	442	448	427	98	95	88	540	543	515
männlich	270	277	259	63	59	57	333	336	316
weiblich	172	171	168	35	36	31	207	207	199
Einwohner/-innen je Zahnarzt/Zahnärztin	1 236	1 224	1 292	1 105	1 146	1 251	1 213	1 211	1 285
darunter ambulant tätige/r Fachzahnarzt/Fachzahnärztin für ...									
Kieferorthopädie	18	17	18	4	4	4	22	21	22
Oralchirurgie	4	2	5	-	-	2	4	2	7
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	15	15	8	6	4	1	21	19	9
darunter hauptamtlich im Gesundheitsamt tätig (ohne hafenärztlicher Dienst)	2	2	2	1	1	1	3	3	3

Quelle: Berufsverbände (Kammern) im Land Bremen.

1) Niedergelassene/selbstständige und angestellte Ärzte, ohne Praxisassistenten. - 2) Einschließlich Weiterbildungsqualifikation für Schwerpunkte/Teilgebiete innerhalb eines Fachgebiets (z. B. SP/TG Unfallchirurgie im Fachgebiet Chirurgie). - 3) Niedergelassene/selbstständige Zahnärzte, Assistenten und angestellte Zahnärzte sowie Praxisvertreter.

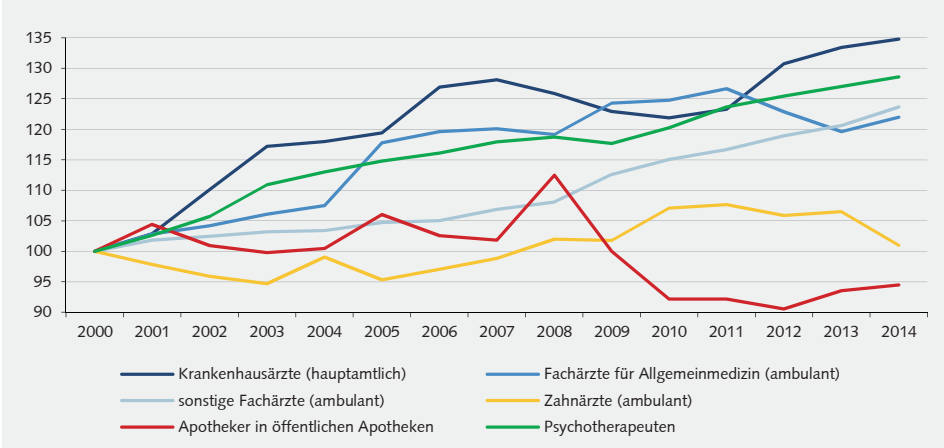
Noch:

14.1.1 Approbierte Heilberufe 2012 bis 2014 nach Städten und ausgewählten Merkmalen

Art des Heilberufs Stand: 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Berufstätige Psychotherapeuten/-innen	435	434	443	48	55	52	483	489	495
männlich	112	109	111	14	17	15	126	126	126
weiblich	323	325	332	34	38	37	357	363	369
davon Psychologische Psychotherapeuten (PP)	357	356	371	38	42	40	395	398	411
davon Kinder- und Jugendlichenpsychother. (KJP)	58	62	55	6	8	7	64	70	62
davon als PP und KJP tätig	20	16	17	4	5	5	24	21	22
Einwohner/-innen je Psychotherapeut/-in	1 256	1 264	1 246	2 257	1 979	2 118	1 356	1 344	1 337
Berufstätige Apotheker/Apothekerinnen	371	383	390	67	70	72	438	453	462
männlich	111	116	116	20	24	25	131	140	141
weiblich	260	267	274	47	46	47	307	313	321
darunter in öffentlichen Apotheken tätig	330	340	340	62	65	69	392	405	409
männlich	96	99	97	17	21	22	113	120	119
weiblich	234	241	243	45	44	47	279	285	290
Einwohner/-innen je Apotheker/-in	1 656	1 613	1 623	1 747	1 675	1 596	1 670	1 623	1 618
Apotheken	131	129	127	27	26	27	158	155	154
öffentliche Apotheken	129	127	125	26	25	26	155	152	151
Einwohner/-innen je öffentliche Apotheke	4 236	4 319	4 414	4 166	4 354	4 235	4 224	4 325	4 383
Krankenhausapotheken	2	2	2	1	1	1	3	3	3
Approbationen									
Ärzte/Ärztinnen	x	x	x	x	x	x	59	40	33
Zahnärzte/Zahnärztinnen	x	x	x	x	x	x	1	9	1
Psychologische Psychotherapeuten/-innen	x	x	x	x	x	x	23	21	23
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	x	x	x	x	x	x	3	10	8
Apotheker/Apothekerinnen	x	x	x	x	x	x	-	-	6

14

Abb. 14.1 Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000
Messzahlen 2000 = 100



14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2014 nach Städten

Jahr	Kranken- häuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)					Ambu- lante		Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12.					
		aufge- stellte Betten (Jahres- durch- schnitt)	Berech- nungstage/ Bettbelegungs- tage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durch- schnittl. Betten- auslastung in % in Tagen	durch- schnittl. Verweil- dauer in Tagen	Opera- tionen nach § 115b SGB V	Tages- und Nacht- klinik- plätze	teil- stationäre Behand- lungstage	haupt- amtliche Ärzte/ Ärztinnen ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾ (Pflege- bereich)	Nach- richtlich: Schüler u. Auszu- bildende	ärzt- liches Personal ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾
1990	12	5 852	1 881 516	128 379	88,1	14,7	x	89	x	x	x	x	x	x	x	x
1991	12	5 847	1 871 308	131 519	87,7	14,2	x	89	x	1 023	8 212	3 789	795	953	6 834	3 148
1992	12	5 887	1 857 419	132 627	86,2	14,0	x	89	x	1 038	8 430	4 005	751	986	6 996	3 224
1993	12	5 795	1 726 595	134 205	81,6	12,9	x	89	x	1 034	8 451	4 032	744	998	7 041	3 217
1994	12	5 679	1 667 609	137 106	80,5	12,2	x	89	x	1 068	8 633	4 108	754	998	7 043	3 278
1995	12	5 573	1 640 481	141 187	80,6	11,6	x	109	x	1 062	8 910	4 414	722	1 038	7 070	3 331
1996	12	5 335	1 562 975	145 411	80,0	10,7	x	165	x	1 097	8 910	4 359	721	1 065	7 013	3 301
1997	12	5 250	1 494 203	146 469	78,0	10,2	x	166	x	1 162	8 823	4 329	732	1 072	6 816	3 239
1998	12	5 151	1 498 691	149 520	79,7	10,0	x	210	x	1 134	8 877	4 456	678	1 050	6 772	3 252
1999	12	5 083	1 451 852	150 612	78,3	9,6	x	232	x	1 115	8 665	4 307	603	1 085	6 810	3 222
2000	12	4 993	1 442 663	151 074	78,9	9,5	x	287	x	1 111	8 502	4 221	676	1 094	6 749	3 203
2001	12	4 804	1 406 881	151 333	80,2	9,3	x	291	x	1 145	8 478	4 223	639	1 111	6 708	3 193
2002	12	4 766	1 354 824	150 737	77,9	9,0	6 375	287	83 904	1 215	8 769	4 314	637	1 145	6 568	3 094
2003	11	4 635	1 251 103	150 335	74,0	8,3	7 878	290	91 966	1 297	8 669	4 151	538	1 152	6 737	3 184
2004	10	4 620	1 265 800	149 511	74,9	8,5	12 186	351	96 326	1 294	8 278	4 027	527	1 166	6 585	3 190
2005	10	4 405	1 203 129	148 598	74,8	8,1	12 082	397	102 326	1 308	8 035	3 866	411	1 194	6 452	3 066
2006	10	4 367	1 184 577	149 461	74,3	7,9	12 910	412	106 732	1 403	8 231	3 948	745	1 253	6 467	3 047
2007	10	4 218	1 202 164	152 904	78,1	7,8	13 897	431	110 396	1 410	8 338	3 966	381	1 300	6 356	3 089
2008	10	4 129	1 188 157	152 718	78,6	7,9	15 355	440	122 996	1 389	8 042	3 785	383	1 277	6 356	2 980
2009	10	4 059	1 168 772	152 922	78,9	7,6	14 671	407	109 032	1 316	7 574	3 530	353	1 264	6 219	2 842
2010	10	4 056	1 166 310	158 258	78,8	7,4	14 335	396	120 697	1 305	7 351	3 498	383	1 165	5 926	2 811
2011	10	4 003	1 160 363	155 670	79,4	7,5	15 604	388	120 001	1 328	6 477	3 495	355	1 210	5 214	2 775
2012	10	4 033	1 166 143	158 524	79,0	7,4	13 920	432	109 550	1 419	6 597	3 572	418	1 219	5 170	2 747
2013	10	4 025	1 157 244	160 473	78,8	7,2	16 286	438	118 436	1 445	6 557	3 551	460	1 249	5 270	2 809
2014	10	4 065	1 162 407	166 097	78,3	7,0	18 283	441	117 610	1 475	6 617	3 522	457	1 293	5 308	2 830

1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte.
2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.

Noch:
14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2014 nach Städten

Jahr	Kranken- häuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)					Ambu- lante	Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12. (Vollkräfte (Jahresdurchschnitt))						
		aufge- stellte Betten (Jahres- durch- schnitt)	Berech- nungstage/ Belegungs- tage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durch- schnittl. Betten- auslastung in % in Tagen	durch- schnittl. Verweil- dauer in Tagen		Tages- und Nacht- klini- plätze	teil- stationäre Behand- lungstage	haupt- amtliche Ärzte/ Ärztinnen ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾	ärzt- liches Personal ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾	
Stadt Bremerhaven *)																
1990	3	1 440	465 487	33 676	88,6	13,8	x	10	x	x	x	x	x	x	x	x
1991	3	1 444	468 259	33 890	88,8	13,8	x	10	x	x	218	2 047	975	206	1 802	822
1992	3	1 420	468 838	34 882	90,2	13,4	x	10	x	x	214	2 061	922	210	1 803	805
1993	3	1 429	454 248	36 180	87,1	12,6	x	10	x	x	216	2 109	930	171	1 837	821
1994	3	1 417	441 787	37 514	85,4	11,8	x	10	x	x	209	2 059	942	175	1 805	814
1995	3	1 382	444 352	38 591	88,1	11,5	x	10	x	x	221	2 059	953	175	1 776	805
1996	3	1 348	431 185	39 389	87,4	10,9	x	10	x	x	219	2 023	917	185	1 770	802
1997	3	1 325	412 433	40 785	85,3	10,1	x	10	x	x	214	1 976	880	164	1 698	764
1998	3	1 308	399 091	41 380	83,6	9,6	x	10	x	x	238	1 963	891	152	1 664	737
1999	4	1 277	388 645	42 959	83,4	9,0	x	36	x	x	233	1 976	900	157	1 650	733
2000	4	1 282	388 904	42 802	82,9	9,1	x	56	x	x	245	2 027	918	149	1 694	768
2001	4	1 246	384 204	43 564	84,5	8,8	x	61	x	x	250	2 185	1 051	163	1 655	771
2002	4	1 246	378 852	45 583	83,3	8,3	835	72	20 556	278	2 221	1 019	164	251	1 626	740
2003	4	1 246	373 970	45 201	82,2	8,3	1 220	72	24 043	292	2 329	1 093	195	265	1 692	752
2004	4	1 257	366 243	43 360	79,6	8,5	1 496	72	18 336	306	2 377	1 137	204	273	1 653	721
2005	4	1 259	363 305	44 364	79,1	8,2	1 793	72	21 101	311	2 350	1 120	203	285	1 686	747
2006	4	1 259	349 242	42 784	76,0	8,2	1 781	72	19 427	318	2 346	1 113	198	285	1 655	719
2007	4	1 216	339 455	42 699	76,5	8,0	1 769	72	19 364	327	2 289	1 077	202	295	1 616	709
2008	4	1 207	331 104	43 816	75,0	7,6	2 330	68	20 019	318	2 274	1 092	201	300	1 588	705
2009	4	1 192	323 965	43 922	74,5	7,4	2 022	65	20 936	351	2 273	1 088	205	300	1 589	706
2010	4	1 168	315 697	43 903	74,1	7,2	2 235	65	19 136	348	2 272	1 052	215	302	1 607	712
2011	4	1 131	306 516	44 610	74,3	6,9	2 094	66	19 955	344	2 294	1 092	194	296	1 595	698
2012	4	1 107	308 296	45 106	76,1	6,8	2 309	66	20 417	354	2 377	1 124	152	308	1 630	718
2013	4	1 086	305 984	45 249	77,2	6,8	2 464	68	21 845	364	2 348	1 096	154	308	1 648	725
2014	4	1 072	297 507	45 578	76,0	6,5	3 304	68	24 484	353	2 306	1 087	168	304	1 611	690

*) Ab 1999 einschließlich einer freigezeimnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).
1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte. – 2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.

Noch:
14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2014 nach Städten

Jahr	Kranken- häuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)					Ambu- lante	Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus								
		aufge- stellte Betten (Jahres- durch- schnitt)	Berech- nungstage/ Belegung- tage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durch- schnittl. Betten- auslastung in %	durch- schnittl. Verweil- dauer in Tagen		Opera- tionen nach § 115b SGB V	Tages- und Nacht- klinik- plätze	teil- stationäre Behand- lungstage	Voll-/Teilzeit/geringfügig Beschäftigte am 31.12							
											haupt- amtliche Ärzte/ Ärztinnen ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾ (Pflege- bereich)	Nach- richtlich: Schüler u. Auszubi- lende	ärzt- liches Personal ¹⁾	nicht- ärztliches Personal ²⁾	darunter Pflege- dienst ²⁾	
Land Bremen *)																		
1990	15	7 292	2 347 003	162 055	88,2	14,5	x	99	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
1991	15	7 291	2 339 567	165 409	87,9	14,1	x	99	x	1 241	10 259	4 764	998	1 159	8 636	3 970		
1992	15	7 307	2 326 257	167 509	87,0	13,9	x	99	x	1 252	10 491	4 927	961	1 193	8 799	4 029		
1993	15	7 224	2 180 843	170 385	82,7	12,8	x	99	x	1 250	10 560	4 962	915	1 208	8 878	4 038		
1994	15	7 096	2 109 396	174 620	81,4	12,1	x	99	x	1 277	10 692	5 050	929	1 205	8 848	4 092		
1995	15	6 955	2 084 833	179 777	82,1	11,6	x	119	x	1 283	10 969	5 367	897	1 255	8 845	4 136		
1996	15	6 683	1 994 160	184 800	81,5	10,8	x	175	x	1 316	10 933	5 276	906	1 284	8 783	4 103		
1997	15	6 575	1 906 636	187 254	79,4	10,2	x	176	x	1 376	10 799	5 209	896	1 298	8 513	4 003		
1998	15	6 459	1 897 782	190 900	80,5	9,9	x	220	x	1 372	10 840	5 347	830	1 277	8 436	3 989		
1999	16	6 360	1 840 497	193 571	79,3	9,5	x	268	x	1 348	10 641	5 207	831	1 320	8 460	3 955		
2000	16	6 275	1 831 567	193 876	79,7	9,4	x	343	x	1 356	10 529	5 139	825	1 327	8 443	3 971		
2001	16	6 050	1 791 085	194 897	81,1	9,2	x	352	x	1 395	10 663	5 274	802	1 357	8 363	3 964		
2002	16	6 012	1 733 676	196 320	79,0	8,8	7 210	359	104 460	1 493	10 990	5 333	801	1 396	8 193	3 833		
2003	15	5 881	1 625 073	195 536	75,7	8,3	9 098	362	116 009	1 589	10 998	5 244	733	1 417	8 428	3 936		
2004	14	5 877	1 632 043	192 871	75,9	8,5	13 682	423	114 662	1 600	10 655	5 164	731	1 439	8 238	3 871		
2005	14	5 664	1 566 434	192 962	75,8	8,1	13 875	469	123 427	1 619	10 385	4 986	614	1 480	8 138	3 813		
2006	14	5 626	1 533 819	192 245	74,7	8,0	14 691	484	126 159	1 721	10 577	5 061	943	1 537	8 122	3 766		
2007	14	5 434	1 541 619	195 603	77,7	7,9	15 666	503	129 760	1 737	10 627	5 043	583	1 595	8 142	3 798		
2008	14	5 336	1 519 261	196 533	77,8	7,7	17 685	508	143 015	1 707	10 316	4 877	584	1 576	7 945	3 685		
2009	14	5 251	1 492 737	196 844	77,9	7,6	16 693	472	129 968	1 667	9 847	4 618	558	1 564	7 808	3 548		
2010	14	5 224	1 482 007	202 161	77,7	7,3	16 570	461	139 833	1 653	9 623	4 550	598	1 467	7 533	3 524		
2011	14	5 134	1 466 879	200 279	78,3	7,3	17 698	454	139 956	1 672	8 771	4 587	549	1 506	6 809	3 473		
2012	14	5 140	1 474 439	203 629	78,4	7,2	16 229	498	129 967	1 773	8 974	4 696	570	1 527	6 800	3 465		
2013	14	5 111	1 463 228	205 721	78,4	7,1	18 750	506	140 281	1 809	8 905	4 647	614	1 557	6 917	3 533		
2014	14	5 137	1 459 914	211 675	77,9	6,9	21 587	509	142 094	1 828	8 923	4 609	625	1 596	6 919	3 520		
davon nach Trägern (2014)																		
öffentl.	5	3 107	927 990	130 363	81,8	7,1	7 174	377	105 842	1 197	5 824	3 161	527	1 063	4 538	2 450		
freiem.	5	1 299	328 970	54 589	69,4	6,0	12 643	112	30 769	407	1 935	887	35	368	1 519	687		
privat	4	731	202 954	26 724	76,1	7,6	1 770	20	5 483	224	1 164	561	63	165	862	383		

*) Ab 1999 einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).
1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte. – 2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.

14.2.2 Krankenhäuser 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2012	2013	2014
Krankenhäuser und Bettenausstattung			
Krankenhäuser	14	14	14
und zwar allgemeine Krankenhäuser/Plankrankenhäuser	12	12	12
Krankenhäuser mit Ausbildungsstätten	8	7	7
Zahl der Ausbildungsplätze	978	957	955
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	5 140	5 111	5 137
und zwar in allgemeinen Krankenhäusern/Plankrankenhäusern	4 934	4 908	4 941
nach dem KHG gefördert	5 134	5 105	5 131
Intensivbetten	344	330	285
Belegbetten	91	92	98
darunter nach ausgewählten Fachabteilungen			
Augenheilkunde	72	68	68
Chirurgische Fachabteilungen (Allgemein- / Spezial-)	1 181	1 180	1 150
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	364	335	336
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	195	192	181
Innere Medizin	1 360	1 380	1 396
Geriatrie	244	240	278
Kinderheilkunde	212	214	209
Neurologie	192	192	192
Orthopädie	324	319	317
Strahlentherapie	29	29	29
Urologie	75	85	94
Psychiatrische Fachabteilungen (einschl. Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie)	666	652	646
Tages- und Nachtambulanzplätze	498	506	509
Dialyseplätze	46	48	50
Patientenbewegung (nur vollstationäre Fälle einschließlich Stundenfälle)			
Berechnungs-/Belegungstage	1 474 439	1 463 228	1 459 914
darunter für Intensivbehandlung/-überwachung	82 547	78 234	72 411
Aufnahmen von außen	203 359	205 757	211 360
Entlassungen (ohne Sterbefälle) aus dem Krankenhaus	199 136	200 817	207 340
Abgänge durch Tod	4 763	4 868	4 650
Vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	203 629	205 721	211 675
Durchschnittliche Bettenauslastung / Nutzungsgrad in %	78,4	78,4	77,9
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,2	7,1	6,9
Sonstige Patientenbewegung (Fallzahl)			
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	16 229	18 750	21 587
Vorstationäre Behandlungen (Fallzahl)	38 512	38 883	42 115
Nachstationäre Behandlungen (Fallzahl)	3 602	3 742	3 832
Entlassungen aus der teilstationären Behandlung	22 066	22 906	23 459
Teilstationäre Behandlungstage	129 967	140 281	142 094
Entbindungen und Geburten			
Krankenhäuser mit Entbindungen	7	5	5
Entbundene Frauen insgesamt	7 926	8 080	8 766
darunter Entbindungen durch			
Zangenextraktion (Geburtszange)	48	32	14
Vakuumentraktion (Saugglocke)	411	502	526
Kaiserschnitt	2 632	2 567	2 759
Geborene Kinder insgesamt	8 104	8 248	8 964
davon lebend geboren	8 075	8 218	8 919
tot geboren	29	30	45

14.2.3 Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Berufsgruppe Stand: 31.12.	2012		2013		2014	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Beschäftigte insgesamt ¹⁾	10 754	8 243	10 718	8 221	10 757	8 193
Ärztliches Personal	1 780	794	1 813	830	1 834	800
Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen insgesamt	1 773	792	1 809	830	1 828	798
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	475	309	496	323	489	304
davon Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte)	977	339	986	342	1 044	364
dar. Anästhesiologie	191	70	203	74	208	72
Augenheilkunde	13	5	13	5	13	6
Chirurgie (Allgemein- /Spezial-)	199	48	201	47	202	52
Diagnostische Radiologie	30	8	35	11	37	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	63	42	62	41	58	36
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	37	8	31	7	35	6
Innere Medizin (einschl. klinische Geriatrie)	168	56	157	53	179	60
Kinderheilkunde	69	37	67	38	71	41
Neurologie	22	10	25	10	26	10
Orthopädie	56	3	61	4	60	6
Strahlentherapie	10	4	8	4	9	2
Urologie	10	5	11	3	18	8
Psychiatrie und Psychotherapie (einschl. Kinder-/Jugend-)	66	27	64	28	69	30
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	796	453	823	488	784	434
Nichthauptamtliche Ärzte: Belegärzte/Belegärztinnen	-	-	-	-	-	-
Nachrichtlich: Zahnärzte/Zahnärztinnen	7	2	4	-	6	2
Nichtärztliches Personal ¹⁾	8 974	7 449	8 905	7 391	8 923	7 393
dar. Pflegepersonal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung	912	678	991	740	910	669
dar. Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	4 437	4 134	4 412	4 102	4 458	4 131
davon Pflegedienst (Pflegebereich)	4 696	3 990	4 647	3 937	4 609	3 903
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	2 355	2 206	2 340	2 189	2 350	2 187
dav. Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	3 909	3 248	3 857	3 203	3 788	3 149
Krankenpflegehelfer/-innen	120	104	132	107	117	90
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	511	502	490	480	479	471
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	156	136	168	147	225	193
Medizinisch-technischer Dienst	1 670	1 477	1 677	1 490	1 762	1 578
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	937	878	922	870	996	937
dar. med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	157	139	156	139	152	135
med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	210	202	229	220	206	198
Apothekenpersonal	65	54	65	54	66	56
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	173	146	179	151	197	163
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	120	92	131	102	124	96
Sozialarbeiter/-innen	117	90	123	95	124	98
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	1 453	1 180	1 448	1 170	1 457	1 172
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	672	628	686	636	675	624
dar. Personal im Operationsdienst	518	410	503	397	489	382
Personal in der Anästhesie	241	177	233	171	233	167
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	187	156	227	189	95	73
festangestellte Hebammen	127	127	120	120	112	112
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	91	71	93	73	80	62
Klinisches Hauspersonal	175	166	177	166	171	160
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	310	228	297	217	282	206
Technischer Dienst	78	9	77	8	77	7
Verwaltungsdienst	417	290	415	287	404	268
Sonderdienste	56	36	61	38	63	41
Sonstiges Personal	119	73	106	78	98	58
dar. Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst nach dem BFDG	32	16	33	23	33	18
Personal der Ausbildungsstätten	72	56	92	74	89	72
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende	570	472	614	506	625	514
Beleghebammen	18	18	17	17	20	20

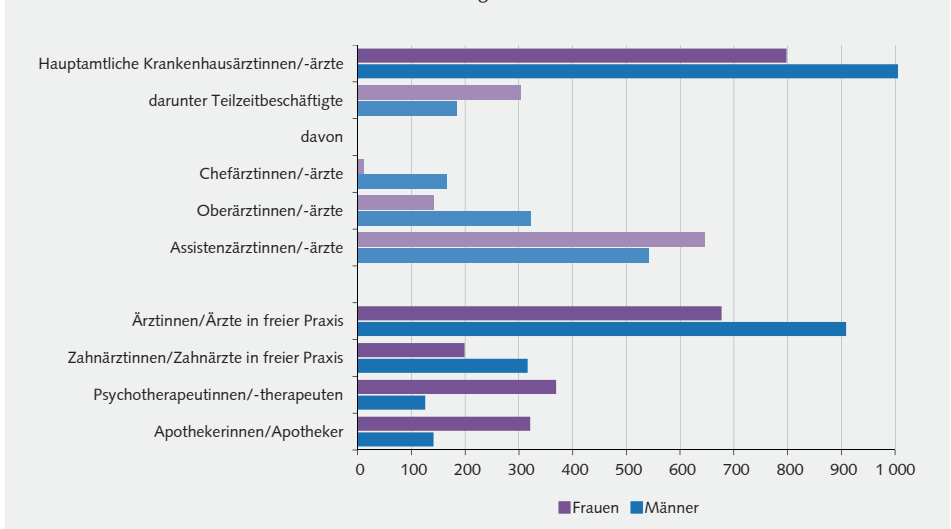
1) Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte (ohne Schüler/-innen und Auszubildende) einschließlich nebenberufliches Personal.

14.2.4 Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus: Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2012 bis 2014 nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	2012	2013	2014
Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus ¹⁾	8 326	8 474	8 515
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	1 527	1 557	1 596
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	6 800	6 917	6 919
davon Pflegedienst	3 465	3 533	3 520
Medizinisch-technischer Dienst	1 315	1 328	1 336
Funktionsdienst	1 118	1 160	1 188
Klinisches Hauspersonal	114	112	113
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	226	220	209
Technischer Dienst	71	72	73
Verwaltungsdienst	353	356	340
Sonderdienste	51	52	53
Sonstiges Personal	88	85	86
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)	82	85	140
Vollkräfte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus ¹⁾	282	215	193
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	59	47	31
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	223	168	162
davon Pflegedienst	143	108	102
Medizinisch-technischer Dienst	39	27	30
Funktionsdienst	10	15	14
Klinisches Hauspersonal	3	-	-
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	6	5	5
Technischer Dienst	3	2	2
Verwaltungsdienst	13	11	9
Sonderdienste	-	-	-
Sonstiges Personal	7	-	-
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)	-	-	-

1) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.

Abb. 14.2 Heilberufe am 31.12.2014 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht



14.2.5 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2012 bis 2014 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)

Merkmal	2012		2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl)	209 330	100	210 304	100	213 298	100
und zwar Stundenfälle	7 868	3,8	7 610	3,6	8 128	3,8
Sterbefälle	4 754	2,3	4 912	2,3	4 584	2,1
gesunde Neugeborene (Z38)	6 296	3,0	6 297	3,0	6 746	3,2
davon nach Geschlecht						
männlich	96 028	45,9	99 802	47,5	100 428	47,1
weiblich	113 302	54,1	110 502	52,5	112 870	52,9
davon nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten						
Land Bremen	131 749	62,9	132 185	62,9	133 059	62,4
übrige Bundesländer	77 238	36,9	77 711	37,0	79 885	37,5
darunter Niedersachsen	74 796	35,7	75 246	35,8	77 401	36,3
Ausland	343	0,2	408	0,2	354	0,2
davon nach der Hauptdiagnose (ICD-10-Kapitel mit Code) ¹⁾						
I Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	5 302	2,5	5 699	2,7	5 537	2,6
II Neubildungen (C00-D48)	22 811	10,9	22 402	10,7	23 225	10,9
III Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D90)	1 605	0,8	1 550	0,7	1 542	0,7
IV Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	5 043	2,4	4 990	2,4	5 068	2,4
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	11 932	5,7	12 822	6,1	12 658	5,9
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	6 992	3,3	6 696	3,2	6 654	3,1
VII Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	4 686	2,2	4 758	2,3	5 071	2,4
VIII Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	2 170	1,0	2 151	1,0	2 078	1,0
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	30 466	14,6	29 403	14,0	29 459	13,8
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	14 770	7,1	15 879	7,6	14 849	7,0
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	20 490	9,8	20 444	9,7	20 508	9,6
XII Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	3 524	1,7	3 478	1,7	3 912	1,8
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	18 345	8,8	17 783	8,5	18 125	8,5
XIV Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	8 298	4,0	8 533	4,1	9 022	4,2
XV Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	11 217	5,4	11 583	5,5	12 353	5,8
XVI Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)	1 692	0,8	1 865	0,9	1 970	0,9
XVII Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	1 448	0,7	1 453	0,7	1 519	0,7
XVIII Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)	8 848	4,2	9 059	4,3	9 246	4,3
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	21 864	10,4	21 900	10,4	21 880	10,3
XXI Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99)	7 817	3,7	7 856	3,7	8 622	4,0
XXII Schlüssel für besondere Zwecke (U00-U99)	10	0,0	-	-	-	-

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

14.2.6 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2014 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland)

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Hauptdiagnose / Behandlungsanlass	Entlassene vollstationäre Patienten/Patientinnen			durchschnittl. Verweildauer in Tagen
		ins- gesamt	und zwar		
			weiblich	Gestorbene	
A00 - Z99	Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl) darunter mit Hauptdiagnose	205 170	108 875	4 089	6,6
A00 - T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	197 053	104 882	4 089	6,8
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	5 394	2 710	187	6,8
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	18 933	8 577	1 017	7,5
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	960	259	30	8,1
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	473	87	23	7,4
C16	Magen	645	249	40	7,6
C18	Dickdarm (Kolon)	1 027	470	65	9,2
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	978	360	29	8,6
C22	Leber und intrahepatische Gallengänge	274	98	23	7,4
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	522	273	70	8,7
C32 - C34	Kehlkopf (Larynx), Luftröhre (Trachea), Bronchien und Lunge	3 342	1 196	246	6,4
C43	Melanom der Haut	393	188	8	4,6
C50	Brustdrüse (Mamma)	1 635	1 626	51	5,9
C53 - C55	Gebärmutter (Zervix und Uterus)	399	399	16	9,0
C56	Eierstock (Ovar)	263	263	25	9,7
C61	Vorsteherdrüse (Prostata)	516	x	33	6,3
C67	Harnblase	802	182	20	6,0
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe	2 363	1 041	118	8,8
D50 - D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 484	867	28	6,3
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	4 978	2 928	112	6,5
E10 - E14	Diabetes mellitus	1 722	761	35	9,1
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	11 661	5 193	22	17,8
F10	... durch Alkohol	3 631	911	-	7,5
F11 - F19	... durch andere psychotrope Substanzen (ohne F17)	1 220	313	1	9,5
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	6 146	3 021	59	5,3
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	5 026	2 679	-	3,0
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 015	1 056	-	4,6
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	28 253	12 676	1 142	6,7
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	7 011	2 276	216	4,8
I21	Akuter Myokardinfarkt	3 229	1 082	182	5,3
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	4 470	2 163	312	9,0
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	14 637	6 618	540	6,2
J12 - J18	Pneumonie	2 653	1 149	268	8,6
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	20 034	9 806	363	5,4
K70 - K74	Alkoholische Leberkrankheit, chronische Hepatitis, Fibrose und Zirrhose der Leber (ohne K71 und K72)	589	229	66	8,5
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	3 820	1 876	18	6,6
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	17 911	10 614	36	7,3
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	8 729	5 127	153	5,1
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	11 834	11 834	-	3,8
P00 - P96	Bestimmte Zustände mit ihrem Ursprung in der Perinatalperiode	1 895	879	15	9,2
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 413	670	4	5,7
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	8 037	4 258	82	3,5
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	20 921	10 995	282	6,9
Z00 - Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	8 117	3 993	-	2,9
Z38	Gesunde Neugeborene	6 343	3 059	-	2,9

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

14.2.7 Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 bis 2014 nach Kostenarten

Art der Kosten	2012		2013		2014	
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Personalkosten insgesamt	546 325	55,8	561 871	56,5	588 710	57,0
davon Ärztlicher Dienst	175 417	17,9	181 777	18,3	191 608	18,6
Pflegedienst	186 920	19,1	192 391	19,3	199 648	19,3
Medizinisch-technischer Dienst	70 201	7,2	72 281	7,3	74 798	7,2
Funktionsdienst	61 649	6,3	65 043	6,5	68 273	6,6
Klinisches Hauspersonal	4 240	0,4	4 349	0,4	4 400	0,4
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	9 496	1,0	9 736	1,0	9 648	0,9
Technischer Dienst	4 045	0,4	4 159	0,4	4 146	0,4
Verwaltungsdienst	21 817	2,2	23 158	2,3	21 940	2,1
Sonderdienste	3 253	0,3	3 439	0,3	3 912	0,4
Sonstiges Personal	2 163	0,2	1 561	0,2	488	0,0
Nicht zurechenbare Personalkosten	7 124	0,7	3 977	0,4	9 848	1,0
Sachkosten insgesamt	401 244	41,0	399 765	40,2	409 786	39,7
davon Lebensmittel und bezogene Leistungen	22 830	2,3	22 030	2,2	21 893	2,1
Medizinischer Bedarf	186 268	19,0	187 976	18,9	190 481	18,5
darunter Arzneimittel (außer Implantate und Dialysebedarf)	39 283	4,0	42 296	4,3	44 624	4,3
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	8 590	0,9	8 755	0,9	7 408	0,7
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	2 420	0,2	2 389	0,2	2 362	0,2
ärztliches u. pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	16 818	1,7	16 803	1,7	17 157	1,7
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	12 022	1,2	20 291	2,0	21 659	2,1
Laborbedarf	9 015	0,9	8 412	0,8	7 740	0,7
Implantate	24 363	2,5	27 210	2,7	27 721	2,7
Wasser, Energie, Brennstoffe	23 553	2,4	24 929	2,5	23 637	2,3
Wirtschaftsbedarf	41 999	4,3	48 066	4,8	47 634	4,6
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	366	0,0	456	0,0	504	0,0
Verwaltungsbedarf	18 302	1,9	17 007	1,7	17 059	1,7
Zentraler Verwaltungsdienst	42 359	4,3	38 137	3,8	40 155	3,9
Zentraler Gemeinschaftsdienst	4 853	0,5	4 773	0,5	6 159	0,6
Pflegesatzfähige Instandhaltung	27 164	2,8	26 735	2,7	28 793	2,8
Sonstige Abgaben	5 177	0,5	5 142	0,5	5 854	0,6
Versicherungen	4 810	0,5	5 509	0,6	5 857	0,6
Sonstiges (ohne Aufwendungen für den Ausbildungsfonds)	23 562	2,4	19 006	1,9	21 760	2,1
Nachrichtlich: Ausgaben für externe Leistungen						
für nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen	9 906	x	7 035	x	4 952	x
für nicht im Krankenhaus angestelltes nichtärztliches Personal	10 408	x	9 250	x	9 040	x
Aufwendungen für ausgelagerte Leistungen ("Outsourcing")	92 421	x	94 614	x	93 322	x
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12 982	1,3	12 754	1,3	12 302	1,2
Steuern	716	0,1	663	0,1	834	0,1
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	961 267	98,1	975 054	98,1	1 011 631	98,0
Kosten der Ausbildungsstätten insgesamt	7 749	0,8	8 456	0,9	8 952	0,9
davon Personalkosten der Ausbildungsstätten	4 982	0,5	5 241	0,5	5 833	0,6
Sachaufwand der Ausbildungsstätten	2 766	0,3	3 215	0,3	3 119	0,3
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	10 421	1,1	10 932	1,1	11 575	1,1
Brutto-Gesamtkosten der Krankenhäuser	979 437	100	994 442	100	1 032 158	100
Abzüge insgesamt	52 858	x	52 893	x	54 933	x
davon Ambulanz	31 591	x	31 230	x	34 304	x
wissenschaftliche Forschung und Lehre	42	x	-	x	-	x
sonstige Abzüge	21 225	x	21 663	x	20 630	x
darunter wahlärztliche Leistungen	8 008	x	7 939	x	8 541	x
gesondert berechnete Unterkunft	5 077	x	5 060	x	4 993	x
vor- und nachstationäre Behandlungen	2 712	x	2 535	x	2 745	x
Bereinigte Kosten der Krankenhäuser (Gesamtkosten minus Abzüge)	926 578	x	941 549	x	977 225	x

Abb. 14.3 Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991
Messzahlen 1991 = 100

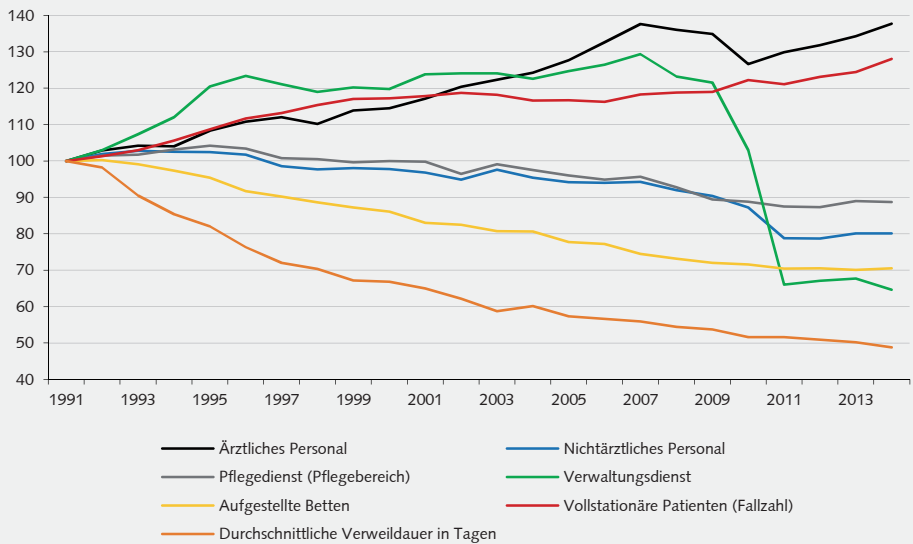
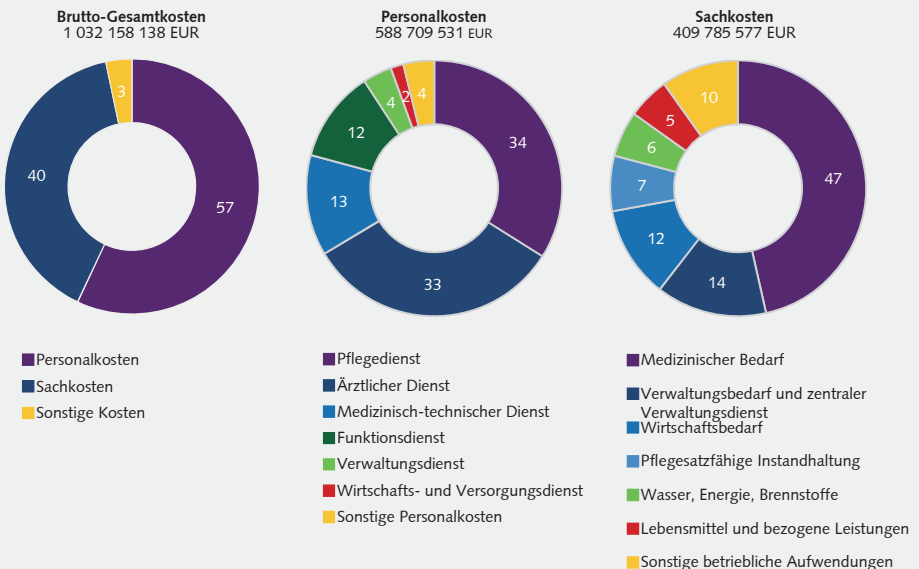


Abb. 14.4 Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2014 nach Kostenarten
Anteil in %



14.3.1 Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen

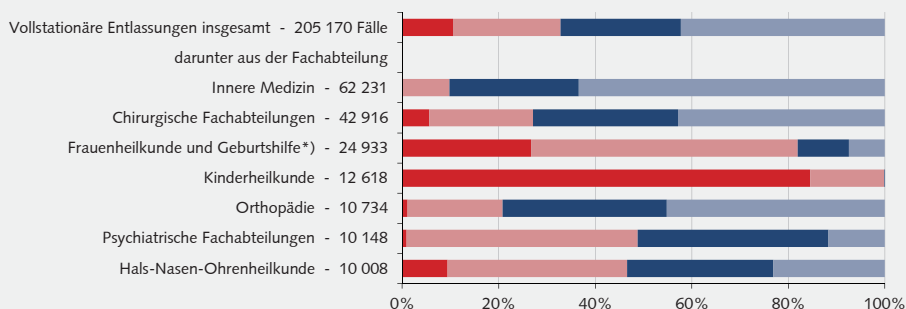
Merkmal	2012		2013		2014	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Rehabilitationseinrichtungen mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	2	x	2	x	3	x
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	200	x	248	x	384	x
davon Innere Medizin (Kardiologie)	44	x	44	x	44	x
Geriatric	x	x	38	x	62	x
Orthopädie	66	x	60	x	60	x
Neurologie	90	x	106	x	138	x
Psychiatrie und Psychotherapie (Sucht)	x	x	x	x	80	x
Pflegeetage	51 627	x	68 258	x	98 542	x
Aufnahmen in die Einrichtung von außen	1 634	x	2 490	x	3 374	x
Entlassungen aus der Einrichtung	1 606	x	2 409	x	3 268	x
Abgänge durch Tod	-	x	2	x	5	x
Vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	1 620	x	2 451	x	3 324	x
Durchschnittliche Bettenauslastung / Nutzungsgrad in %	70,5	x	75,4	x	70,3	x
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	31,9	x	27,9	x	29,7	x
Beschäftigte mit direktem Beschäftigungsverhältnis insgesamt am 31.12.	307	238	413	334	475	383
Ärztliches Personal (hauptamtlich)	18	12	21	14	29	20
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	7	7	6	5	12	9
davon Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte)	11	6	14	9	17	10
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	7	6	7	5	12	10
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	289	226	392	320	446	363
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	169	155	215	195	247	221
davon Pflegedienst (Pflegebereich)	89	76	119	104	148	130
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	51	50	61	59	80	76
dar. Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	53	44	70	61	89	76
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	27	27	25	25	22	22
Medizinisch-technischer Dienst	65	46	93	77	105	78
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	43	36	51	46	58	48
dar. Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	34	21	46	36	46	29
Logopäden/-innen	7	7	9	9	11	11
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	9	8	13	12	19	17
Sozialarbeiter/-innen	6	5	8	7	12	11
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	21	16	26	23	33	28
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	12	11	16	15	17	14
dar. Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	21	16	23	20	29	24
Klinisches Hauspersonal	34	34	39	39	38	38
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	17	6	27	14	36	24
Technischer Dienst	3	-	5	-	4	-
Verwaltungsdienst	26	24	43	38	47	42
Sonderdienste	22	15	22	14	17	11
Sonstiges Personal	12	9	18	11	18	12
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende	1	-	-	-	-	-
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis	233	x	304	x	344	x
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	16	x	23	x	23	x
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	217	x	281	x	321	x
davon Pflegedienst	65	x	96	x	114	x
Medizinisch-technischer Dienst	52	x	64	x	72	x
Funktionsdienst	18	x	18	x	24	x
Klinisches Hauspersonal	16	x	19	x	20	x
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	14	x	17	x	23	x
Technischer Dienst	2	x	3	x	3	x
Verwaltungsdienst	24	x	37	x	36	x
Sonderdienste	20	x	14	x	12	x
Sonstiges Personal	6	x	14	x	17	x
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)	1	x	-	x	-	x
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2	x	-	x	-	x
dar. Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	2	x	-	x	-	x

14.3.2 Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2013 und 2014 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)

Merkmal	2013 (1 Rehaklinik)		2014 (2 Rehakliniken)	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl)				
aus Einrichtungen mit mehr als 100 Betten	2 020	100	3 183	100
und zwar Stundenfälle	6	0,3	6	0,2
Sterbefälle	2	0,1	5	0,2
davon männlich	736	36,4	1 276	40,1
weiblich	1 284	63,6	1 907	59,9
davon nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten				
Land Bremen	1 273	63,0	1 745	54,8
übrige Bundesländer	747	37,0	1 431	45,0
darunter Niedersachsen	718	35,5	1 310	41,2
Ausland	-	-	7	0,2
davon nach Fachabteilungen				
Innere Medizin (Kardiologie)	353	17,5	287	9,0
Geriatrie	590	29,2	945	29,7
Orthopädie	1 077	53,3	1 294	40,7
Neurologie	-	-	657	20,6
darunter nach ausgewählten Hauptdiagnosen (ICD-10-Kapitel mit Code) ¹⁾				
II Neubildungen (C00-D48)	27	1,3	70	2,2
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-FF99)	.	.	29	0,9
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	8	0,4	163	5,1
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	564	27,9	674	21,2
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	15	0,7	30	0,9
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	17	0,8	46	1,4
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	965	47,8	1 273	40,0
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	347	17,2	742	23,3
XXI Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99)	56	2,8	73	2,3

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

Abb. 14.5 Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2014 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen



*) Einschließlich 6 343 gesunde Neugeborene.

■ unter 15 Jahre ■ 15 - 44 Jahre ■ 45 - 64 Jahre ■ 65 und mehr Jahre

14.4.1 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2001 bis 2013 nach Städten sowie Alter und Geschlecht

Merkmal	Schwerbehinderte Menschen am 31.12.						
	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Stadt Bremen							
Männlich	21 352	22 062	22 703	22 299	22 509	21 909	21 898
Weiblich	23 334	24 426	25 394	25 060	25 248	24 442	24 441
Insgesamt	44 686	46 488	48 097	47 359	47 757	46 351	46 339
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 4	102	97	107	104	80	82	85
4 - 6	82	94	107	85	103	74	85
6 - 15	583	567	609	631	643	630	637
15 - 18	186	221	223	235	237	257	244
18 - 25	540	555	574	611	638	649	712
25 - 35	1 507	1 443	1 314	1 206	1 239	1 220	1 318
35 - 45	2 992	3 312	3 339	3 131	2 904	2 618	2 447
45 - 55	4 813	5 077	5 287	5 332	5 597	5 765	5 827
55 - 60	4 010	4 118	4 242	4 255	4 140	3 923	4 003
60 - 62	2 414	2 180	2 027	1 993	2 110	2 058	1 886
62 - 65	3 542	3 848	3 667	3 272	3 071	3 307	3 335
65 und mehr	23 915	24 976	26 601	26 504	26 995	25 768	25 760
Stadt Bremerhaven							
Männlich	5 423	5 834	5 818	5 799	5 872	5 793	5 804
Weiblich	5 516	5 974	5 860	5 885	6 105	6 038	6 099
Insgesamt	10 939	11 808	11 678	11 684	11 977	11 831	11 903
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 4	22	27	16	16	25	21	19
4 - 6	25	29	26	20	25	25	25
6 - 15	150	147	148	161	172	171	160
15 - 18	48	49	62	62	55	48	72
18 - 25	169	169	155	189	193	196	197
25 - 35	430	420	383	358	364	360	401
35 - 45	833	889	890	837	760	725	667
45 - 55	1 214	1 319	1 393	1 476	1 545	1 615	1 595
55 - 60	1 017	1 023	1 048	1 065	1 092	1 103	1 165
60 - 62	572	553	472	501	532	487	532
62 - 65	831	968	922	809	761	826	825
65 und mehr	5 628	6 215	6 163	6 190	6 453	6 254	6 245
Land Bremen							
Männlich	26 775	27 896	28 521	28 098	28 381	27 702	27 702
Weiblich	28 850	30 400	31 254	30 945	31 353	30 480	30 540
Insgesamt	55 625	58 296	59 775	59 043	59 734	58 182	58 242
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 4	124	124	123	120	105	103	104
4 - 6	107	123	133	105	128	99	110
6 - 15	733	714	757	792	815	801	797
15 - 18	234	270	285	297	292	305	316
18 - 25	709	724	729	800	831	845	909
25 - 35	1 937	1 863	1 697	1 564	1 603	1 580	1 719
35 - 45	3 825	4 201	4 229	3 968	3 664	3 343	3 114
45 - 55	6 027	6 396	6 680	6 808	7 142	7 380	7 422
55 - 60	5 027	5 141	5 290	5 320	5 232	5 026	5 168
60 - 62	2 986	2 733	2 499	2 494	2 642	2 545	2 418
62 - 65	4 373	4 816	4 589	4 081	3 832	4 133	4 160
65 und mehr	29 543	31 191	32 764	32 694	33 448	32 022	32 005

14.4.2 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2013 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung

Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		davon Grad der Behinderung					
			50	60	70	80	90	100
	Anzahl	%	Anzahl					
Stadt Bremen								
Angeborene Behinderung	1 385	3,0	116	75	83	177	68	866
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	377	0,8	122	65	52	40	24	74
Verkehrsunfall	162	0,3	39	28	21	21	15	38
Häuslicher Unfall	31	0,1	7	4	5	2	1	12
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	110	0,2	31	16	12	12	5	34
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	333	0,7	89	46	43	43	29	83
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	43 801	94,5	14 803	7 602	5 256	5 522	1 775	8 843
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	140	0,3	29	20	10	22	8	51
Insgesamt	46 339	100	15 236	7 856	5 482	5 839	1 925	10 001
Stadt Bremerhaven								
Angeborene Behinderung	381	3,2	33	24	27	49	11	237
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	109	0,9	36	15	15	11	6	26
Verkehrsunfall	36	0,3	6	2	6	5	4	13
Häuslicher Unfall	5	0,0	-	2	-	-	1	2
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	27	0,2	5	6	6	1	1	8
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	72	0,6	25	12	3	12	3	17
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	11 237	94,4	3 533	1 819	1 399	1 516	523	2 447
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	36	0,3	8	3	6	3	3	13
Insgesamt	11 903	100	3 646	1 883	1 462	1 597	552	2 763
Land Bremen								
Angeborene Behinderung	1 766	3,0	149	99	110	226	79	1 103
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	486	0,8	158	80	67	51	30	100
Verkehrsunfall	198	0,3	45	30	27	26	19	51
Häuslicher Unfall	36	0,1	7	6	5	2	2	14
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	137	0,2	36	22	18	13	6	42
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	405	0,7	114	58	46	55	32	100
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	55 038	94,5	18 336	9 421	6 655	7 038	2 298	11 290
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	176	0,3	37	23	16	25	11	64
Insgesamt	58 242	100	18 882	9 739	6 944	7 436	2 477	12 764

1) Einschließlich Wege- und Betriebswegunfall.

14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2009, 2011 und 2013 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen					Stadt Bremerhaven					Land Bremen				
	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Ambulante Pflegeeinrichtungen am 15.12.															
Zugelassene Pflegedienste	88	86	88	x	x	x	x	23	23	23	x	x	x	111	109
Pflegebedürftige (Verträge)	4 748	4 971	5 194	100	100	100	100	1 341	1 282	1 282	100	100	100	6 089	6 222
darunter weiblich	3 518	3 576	3 661	74,1	71,9	70,5	966	871	866	72,0	69,6	67,6	4 484	4 447	4 527
davon nach Pflegestufen															
Pflegestufe I	2 772	3 021	3 161	58,4	60,8	60,9	764	746	779	57,0	59,6	60,8	3 536	3 767	3 940
Pflegestufe II	1 539	1 488	1 481	32,4	29,9	28,5	425	383	395	31,7	30,6	30,8	1 964	1 871	1 876
Pflegestufe III	437	462	552	9,2	9,3	10,6	152	122	108	11,3	9,8	8,4	589	584	660
dar. Härtefälle (III)	40	39	48	0,8	0,8	0,0	7	2	7	0,5	0,2	0,5	47	41	55
Nachrichtlich: Pflegestufe 0 ¹⁾	x	x	232	x	x	x	x	x	70	x	x	x	x	x	302
Personal	2 589	2 881	3 326	100	100	100	659	591	683	100	100	100	3 248	3 472	4 009
darunter weiblich	1 852	2 453	2 838	71,5	85,1	85,3	577	521	603	87,6	88,2	88,3	2 429	2 974	3 441
davon nach Beschäftigungsverhältnis															
Vollzeitbeschäftigte	518	563	607	20,0	19,5	18,3	198	185	205	30,0	31,3	30,0	716	748	812
Teilzeitbeschäftigte	2 055	2 298	2 690	79,4	79,8	80,9	454	398	469	68,9	67,3	68,7	2 509	2 696	3 159
davon															
Teilzeit über 50 %	1 131	1 278	1 522	43,7	44,4	45,8	271	232	279	41,1	39,3	40,8	1 402	1 510	1 801
Teilzeit von 50 % u. weniger	293	300	338	11,3	10,4	10,2	61	72	96	9,3	12,2	14,1	354	372	434
geringfügige Teilzeit	631	720	830	24,4	25,0	25,0	122	94	94	18,5	15,9	13,8	753	814	924
sonstiges Personal ²⁾	16	20	29	0,6	0,7	0,9	7	8	9	1,1	1,4	1,3	23	28	38
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegedienst															
Pflegedienstleistung	195	205	148	7,5	7,1	4,4	32	35	39	4,9	5,9	5,7	227	240	187
Grundpflege	1 894	1 948	2 549	73,2	67,6	76,6	427	363	388	64,8	61,4	56,8	2 321	2 311	2 937
häusliche Betreuung	x	x	83	x	x	2,5	x	10	x	x	1,5	x	x	x	93
hauswirtschaftliche Versorgung	269	274	279	10,4	9,5	8,4	112	118	163	17,0	20,0	23,9	381	392	442
Verwaltung, Geschäftsführung	157	172	171	6,1	6,0	5,1	26	25	45	3,9	4,2	6,6	183	197	216
sonstiger Bereich	74	282	96	2,9	9,8	2,9	62	50	38	9,4	8,5	5,6	136	332	134

1) Personen ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.

2) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.

3) Leistungsempfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI; ohne Personen mit Kombinationsleistungen (Geld- und Sachleistung) nach § 38 SGB XI, die neben dem Pflegegeld zusätzlich auch ambulante oder stationäre Pflege erhalten und dort berücksichtigt werden.

4) Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden ab Berichtsjahr 2009 die teilstationär durch Pflegeheime Versorgten nicht mehr einbezogen, sondern nur noch nachrichtlich ausgewiesen. Diese erhalten - vor allem seit der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 - in der Regel parallel zur Tages- bzw. Nachtpflege auch Pflegegeld und/oder ambulante Pflege und werden somit bereits dort als Pflegebedürftige gezählt.

Noch:
14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2009, 2011 und 2013 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen					Stadt Bremerhaven					Land Bremen					
	Anzahl			%		Anzahl			%		Anzahl			%		
	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013	
Stationäre Pflegeeinrichtungen am 15.12.																
Zugelassene Pflegeheime	86	87	84	x	x		11	12	12	x	x		97	99	96	x
Verfügbare Plätze	5 875	6 214	6 235	100	100	100	934	1 105	1 095	100	100	100	6 809	7 319	7 330	100
dar. vollstationäre Dauerpflege	5 378	5 575	5 587	91,5	89,7	89,6	861	1 053	1 025	92,2	95,3	93,6	6 239	6 628	6 612	91,6
teilstationäre Tagespflege	279	384	420	4,7	6,2	6,7	43	43	61	4,6	3,9	5,6	322	427	481	4,7
Pflegebedürftige (Verträge)	5 436	5 814	5 938	100	100	100	811	992	1 048	100	100	100	6 247	6 806	6 986	100
darunter weiblich	4 049	4 266	4 256	74,5	73,4	71,7	602	700	710	74,2	70,6	67,7	4 651	4 966	4 966	74,5
davon nach Pflegestufen																
Pflegestufe I	2 006	2 291	2 412	36,9	39,4	40,6	262	394	413	32,3	39,7	39,4	2 268	2 685	2 825	36,3
Pflegestufe II	2 195	2 287	2 235	40,4	39,3	37,6	341	349	413	42,0	35,2	39,4	2 536	2 636	2 648	40,6
Pflegestufe III	1 180	1 194	1 196	21,7	20,5	20,1	207	237	215	25,5	23,9	20,5	1 387	1 431	1 411	22,2
dar. Härtefälle (III)	85	85	92	1,6	1,5	1,5	48	58	45	5,9	5,8	4,3	133	143	137	2,1
bisher ohne Zuordnung	55	42	95	1	0,7	1,6	1	12	7	0,1	1,2	0,7	56	54	102	0,9
davon nach Leistungsarten																
vollstationäre Dauerpflege	4 923	5 115	5 121	90,6	88,0	86,2	722	846	909	89,0	85,3	86,7	5 645	5 961	6 030	90,4
vollstationäre Kurzzeitpflege	188	250	220	3,5	4,3	3,7	24	52	31	3,0	5,2	3,0	212	302	251	3,4
teilstationäre Tagespflege	325	449	597	6,0	7,7	10,1	65	94	108	8,0	9,5	10,3	390	543	705	6,2
Nachrichtlich: Pflegestufe 0 ¹⁾	x	x	63	x	x	x	x	x	11	x	x	x	x	x	74	x
Personal	4 615	4 763	5 087	100	100	100	548	715	772	100	100	100	5 163	5 478	5 859	100
darunter weiblich	3 867	4 010	4 267	83,8	84,2	83,9	464	616	659	84,7	86,2	85,4	4 331	4 626	4 926	83,9
davon nach Beschäftigungsverhältnis																
Vollzeitbeschäftigte	1 120	1 083	983	24,3	22,7	19,3	257	265	272	46,9	37,1	35,2	1 377	1 348	1 255	26,7
Teilzeitbeschäftigte	3 318	3 497	3 812	71,9	73,4	74,9	277	412	434	50,5	57,6	56,2	3 595	3 909	4 246	69,6
darunter Teilzeit über 50 %	2 315	2 423	2 755	50,2	50,9	54,2	164	259	256	29,9	36,2	32,3	2 479	2 682	3 011	48,0
geringfügige Teilzeit	583	619	614	12,6	13,0	12,1	58	62	66	10,6	8,7	8,5	641	681	680	12,4
sonstiges Personal ²⁾	177	183	292	3,8	3,8	5,7	14	38	66	2,6	5,3	8,5	191	221	358	3,7
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegeheim																
Pflege und Betreuung	2 970	2 971	3 142	64,4	62,4	61,8	369	512	538	67,3	71,6	69,7	3 339	3 483	3 680	64,7
soziale Betreuung	137	138	135	3,0	2,9	2,7	58	48	42	10,6	6,7	5,4	195	186	177	3,8
zusätzl. Betreuung (s 87b SGB XI)	134	171	184	2,9	3,6	3,6	17	20	31	3,1	2,8	4,0	151	191	215	3,5
Hauswirtschaftsbereich	914	1 067	1 160	19,8	22,4	22,8	58	70	84	10,6	9,8	10,9	972	1 137	1 244	18,8
haustechnischer Bereich	114	100	87	2,5	2,1	1,7	16	14	16	2,9	2,0	2,1	130	114	103	2,5
Verwaltung, Geschäftsführung	287	237	267	6,2	5,0	5,2	24	35	39	4,4	4,9	5,1	311	272	306	6,0
sonstiger Bereich	59	79	112	1,3	1,7	2,2	6	16	22	1,1	2,2	2,8	65	95	134	1,3

Noch: 14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2009, 2011 und 2013 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven						Land Bremen					
	Anzahl			%			Anzahl			%			Anzahl			%		
	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013	2009	2011	2013
Pflegegeldempfänger/-innen mit Kombination von Geld- und Sachleistung nach § 38 SGB XI am 31.12.																		
Pflegegeldempfänger	2 095	2 195	2 205	100	100	100	644	588	529	100	100	100	2 783	2 734	2 734	100	100	100
darunter weiblich	1 520	1 517	1 493	72,6	69,1	67,7	455	418	336	70,7	71,1	63,5	1935,0	1829,0	1829,0	72,1	69,5	66,9
davon nach Pflegestufen																		
Pflegestufe I	1 208	1 276	1 301	57,7	58,1	59,0	347	332	276	53,9	56,5	52,2	1 555	1 608	1 577	56,8	57,8	57,7
Pflegestufe II	723	725	692	34,5	33,0	31,4	242	201	203	37,6	34,2	38,4	965	926	895	35,2	33,3	32,7
Pflegestufe III	164	194	212	7,8	8,8	9,6	55	55	50	8,5	9,4	9,5	219	249	262	8,0	8,9	9,6
dar. Härtefälle (III)	5	9	19	0,2	0,4	0,9	1	2	2	0,2	0,3	0,4	6	11	21	0,2	0,4	0,8
Nachrichtlich: Pflegestufe 0 ¹⁾	x	x	33	x	x	x	x	x	3	x	x	x	x	x	36	x	x	x
Pflegegeldempfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI ³⁾ am 31.12.																		
Pflegegeldempfänger	7 096	7 435	7 469	100	100	100	2 298	2 258	2 338	100	100	100	9 394	9 693	9 807	100	100	100
darunter weiblich	4 344	4 360	4 396	61,2	58,6	58,9	1 383	1 333	1 377	60,2	59,0	58,9	5 727	5 693	5 773	61,0	58,7	58,9
davon nach Pflegestufen																		
Pflegestufe I	4 612	4 954	5 131	65,0	66,6	68,7	1 519	1 480	1 597	66,1	65,5	68,3	6 131	6 434	6 728	65,3	66,4	68,6
Pflegestufe II	1 994	1 973	1 867	28,1	26,5	25,0	632	636	601	27,5	28,2	25,7	2 626	2 609	2 468	28,0	26,9	25,2
Pflegestufe III	490	508	471	6,9	6,8	6,3	147	142	140	6,4	6,3	6,0	637	650	611	6,8	6,7	6,2
dar. Härtefälle (III)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachrichtlich: Pflegestufe 0 ¹⁾	x	x	386	x	x	x	x	x	117	x	x	x	x	x	503	x	x	x
Pflegebedürftige / Leistungsempfänger/-innen insgesamt ⁴⁾																		
Insgesamt	16 955	17 771	18 004	100	100	100	4 385	4 407	4 560	100	100	100	21 340	22 178	22 564	100	100	100
darunter weiblich	11 693	11 914	11 938	69,0	67,0	66,3	2 909	2 843	2 884	66,3	64,5	63,2	14 602	14 757	14 822	68,4	66,5	65,7
davon nach Pflegestufen																		
Pflegestufe I	9 247	10 070	10 420	54,5	56,7	57,9	2 515	2 577	2 732	57,4	58,5	59,9	11 762	12 647	13 152	55,1	57,0	58,3
Pflegestufe II	5 576	5 544	5 353	32,9	31,2	29,7	1 370	1 335	1 369	31,2	30,3	30,0	6 946	6 879	6 722	32,5	31,0	29,8
Pflegestufe III	2 082	2 128	2 167	12,3	12,0	12,0	500	491	453	11,4	11,1	9,9	2 582	2 619	2 620	12,1	11,8	11,6
dar. Härtefälle (III)	125	124	140	0,7	0,7	0,8	55	60	52	1,3	1,4	1,1	180	184	192	0,8	0,8	0,9
bisher ohne Zuordnung	50	29	64	0,3	0,2	0,4	-	4	6	-	0,1	0,1	50	33	70	0,2	0,1	0,3
davon nach Leistungsarten																		
ambulante Pflege	4 748	4 971	5 194	28,0	28,0	28,8	1 341	1 251	1 282	30,6	28,4	28,1	6 089	6 222	6 476	28,5	28,1	28,7
vollstat. Dauerpflege	4 923	5 115	5 121	29,0	28,8	28,4	722	846	909	16,5	19,2	19,9	5 645	5 961	6 030	26,5	26,9	26,7
vollstat. Kurzzeitpflege	188	250	220	1,1	1,4	1,2	24	52	31	0,5	1,2	0,7	212	302	251	1,0	1,4	1,1
Pflegegeld ³⁾	7 096	7 435	7 469	41,9	41,8	41,5	2 298	2 258	2 338	52,4	51,2	51,3	9 394	9 693	9 807	44,0	43,7	43,5
Nachrichtlich:																		
Tagespflege	325	449	597	x	x	x	65	94	108	x	x	x	390	543	705	x	x	x
Pflegestufe 0 ¹⁾	x	x	659	x	x	x	x	x	192	x	x	x	x	x	851	x	x	x

Abb. 14.6 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2013 nach Alter, Leistungsarten und Geschlecht

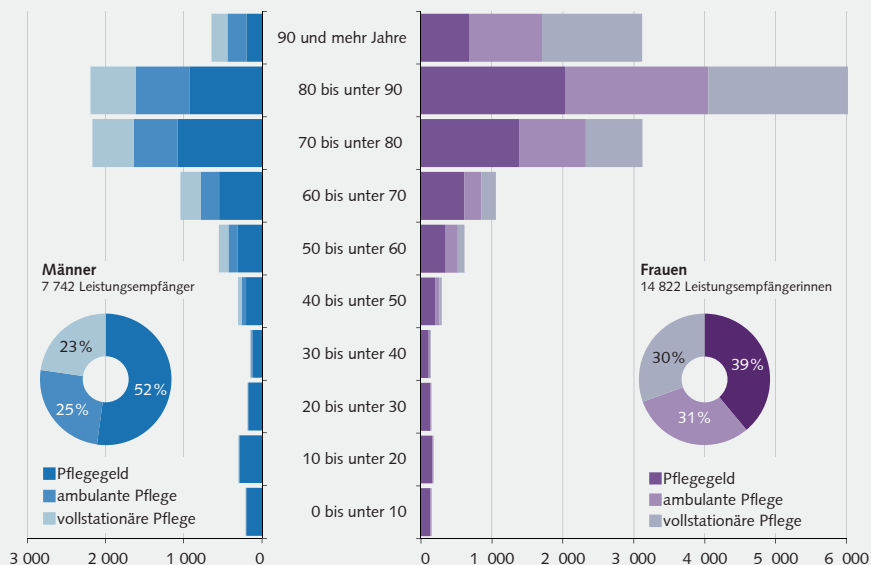
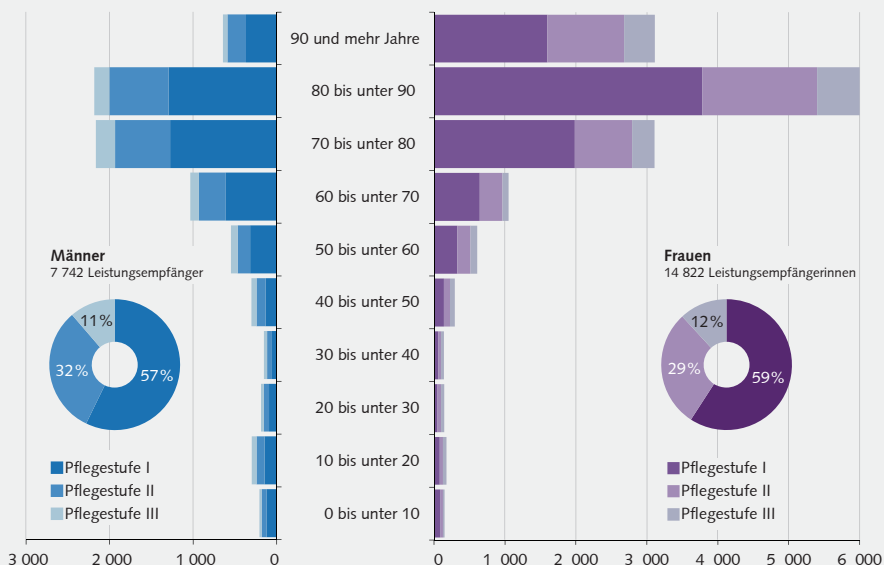


Abb. 14.7 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2013 nach Alter, Pflegestufen und Geschlecht



14.5.2 Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie Alter, Leistungsarten und Pflegestufen

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufen	Leistungsempfänger/-innen (Pflegebedürftige)			davon Leistungsart				Nachrichtlich:		
				ambu- lante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflege- geld ¹⁾	Tages- pflege ²⁾	Pflege- stufe 0 ³⁾
	männlich	weiblich	insgesamt		zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege			
Stadt Bremen										
unter 15	294	193	487	39	-	-	-	448	-	39
15 - 30	253	173	426	26	10	8	2	390	-	32
30 - 45	202	184	386	72	43	42	1	271	-	28
45 - 60	546	585	1 131	289	227	218	9	615	4	80
60 - 65	344	344	688	156	159	153	6	373	16	22
65 - 70	446	456	902	205	215	206	9	482	27	33
70 - 75	749	871	1 620	419	419	400	19	782	65	56
75 - 80	960	1 562	2 522	747	694	664	30	1 081	118	126
80 - 85	939	2 120	3 059	935	916	869	47	1 208	137	107
85 - 90	810	2 806	3 616	1 256	1 248	1 189	59	1 112	132	89
90 und mehr	523	2 644	3 167	1 050	1 410	1 372	38	707	98	47
Insgesamt	6 066	11 938	18 004	5 194	5 341	5 121	220	7 469	597	659
davon nach Pflegestufen										
Pflegestufe I	3 420	7 000	10 420	3 161	2 128	1 982	146	5 131	284	x
Pflegestufe II	1 916	3 437	5 353	1 481	2 005	1 955	50	1 867	230	x
Pflegestufe III	706	1 461	2 167	552	1 144	1 134	10	471	52	x
dar. Härtefälle (III)	55	85	140	48	92	92	-	-	-	x
ohne Zuordnung ⁴⁾	24	40	64	-	64	50	14	-	31	x
darunter Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz										
Pflegestufe I bis III	2 334	4 421	6 755	1 274	3 423	3 391	32	2 058	293	x
Nachrichtlich:										
Pflegestufe 0 ³⁾	244	415	659	232	41	35	6	386	22	x
Stadt Bremerhaven										
unter 15	81	59	140	2	-	-	-	138	-	9
15 - 30	60	40	100	5	-	-	-	95	-	12
30 - 45	66	73	139	16	8	8	-	115	-	15
45 - 60	194	202	396	75	40	34	6	281	5	36
60 - 65	116	103	219	58	34	34	-	127	5	16
65 - 70	135	152	287	66	50	46	4	171	3	14
70 - 75	208	268	476	130	83	82	1	263	15	17
75 - 80	252	422	674	195	134	129	5	345	19	23
80 - 85	235	501	736	231	157	153	4	348	22	29
85 - 90	208	589	797	280	227	219	8	290	20	15
90 und mehr	121	475	596	224	207	204	3	165	19	6
Insgesamt	1 676	2 884	4 560	1 282	940	909	31	2 338	108	192
davon nach Pflegestufen										
Pflegestufe I	993	1 739	2 732	779	356	336	20	1 597	57	x
Pflegestufe II	520	849	1 369	395	373	364	9	601	40	x
Pflegestufe III	161	292	453	108	205	204	1	140	10	x
dar. Härtefälle (III)	21	31	52	7	45	45	-	-	-	x
ohne Zuordnung ⁴⁾	2	4	6	-	6	5	1	-	1	x
darunter Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz										
Pflegestufe I bis III	637	947	1 584	395	588	581	7	601	59	x
Nachrichtlich:										
Pflegestufe 0 ³⁾	82	110	192	70	5	5	-	117	6	x

Noch: **Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten**
14.5.2 sowie Alter, Leistungsarten und Pflegestufen

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufen	Leistungsempfänger/-innen (Pflegebedürftige)			davon Leistungsart				Nachrichtlich:		
	männlich	weiblich	insgesamt	ambu- lante Pflege	vollstationäre Pflege		Pflege- geld ¹⁾	Tages- pflege ²⁾	Pflege- stufe 0 ³⁾	
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege				
Land Bremen										
unter 15	375	252	627	41	-	-	586	-	48	
15 - 30	313	213	526	31	10	8	485	-	44	
30 - 45	268	257	525	88	51	50	386	-	43	
45 - 60	740	787	1 527	364	267	252	896	9	116	
60 - 65	460	447	907	214	193	187	500	21	38	
65 - 70	581	608	1 189	271	265	252	653	30	47	
70 - 75	957	1 139	2 096	549	502	482	1 045	80	73	
75 - 80	1 212	1 984	3 196	942	828	793	1 426	137	149	
80 - 85	1 174	2 621	3 795	1 166	1 073	1 022	1 556	159	136	
85 - 90	1 018	3 395	4 413	1 536	1 475	1 408	1 402	152	104	
90 und mehr	644	3 119	3 763	1 274	1 617	1 576	872	117	53	
Insgesamt	7 742	14 822	22 564	6 476	6 281	6 030	251	9 807	705	851
davon nach Geschlecht										
männlich	7 742	x	x	1 949	1 759	1 674	85	4 034	261	326
weiblich	x	14 822	x	4 527	4 522	4 356	166	5 773	444	525
davon nach Pflegestufen										
Pflegestufe I	4 413	8 739	13 152	3 940	2 484	2 318	166	6 728	341	x
Pflegestufe II	2 436	4 286	6 722	1 876	2 378	2 319	59	2 468	270	x
Pflegestufe III	867	1 753	2 620	660	1 349	1 338	11	611	62	x
dar. Härtefälle (III)	76	116	192	55	137	137	-	-	-	x
ohne Zuordnung ⁴⁾	26	44	70	-	70	55	15	-	32	x
darunter Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz										
Pflegestufe I bis III	2 971	5 368	8 339	1 669	4 011	3 972	39	2 659	352	x
davon nach Geschlecht										
männlich	2 971	x	x	526	1 072	1 060	12	1 373	135	x
weiblich	x	5 368	x	1 143	2 939	2 912	27	1 286	217	x
davon nach Pflegestufen										
Pflegestufe I	1 304	2 070	3 374	795	1 192	1 165	27	1 387	168	x
Pflegestufe II	1 150	2 080	3 230	614	1 674	1 664	10	942	141	x
Pflegestufe III	517	1 214	1 731	260	1 141	1 139	2	330	36	x
dar. Härtefälle (III)	52	89	141	23	118	118	-	-	-	x
ohne Zuordnung ⁴⁾	-	4	4	-	4	4	-	-	7	x
Nachrichtlich: Pflegestufe 0 ³⁾										
männlich	326	x	x	93	19	18	1	214	9	x
weiblich	x	525	x	209	27	22	5	289	19	x
insgesamt	x	x	851	302	46	40	6	503	28	x

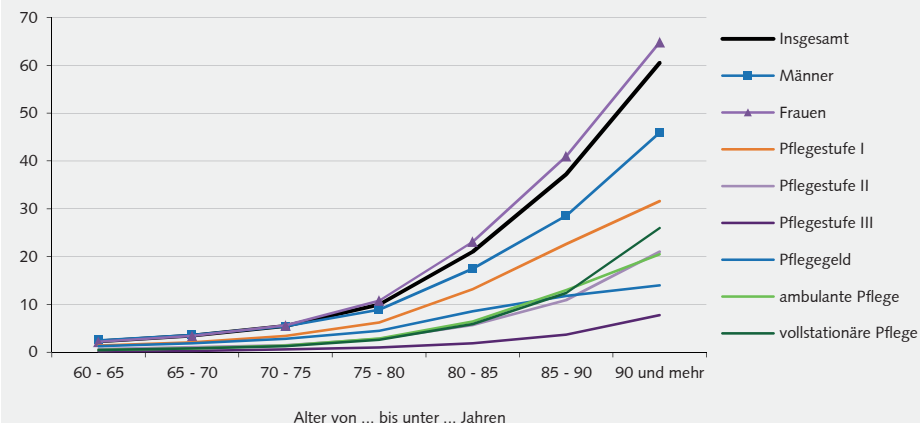
- 1) Leistungsempfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI. Ohne Personen mit Kombinationsleistungen (Geld- und Sachleistung) nach § 38 SGB XI, die neben dem Pflegegeld zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten und bei der ambulanten Pflege berücksichtigt werden. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege; diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst. Stichtag: 31.12.2013.
- 2) Empfänger/-innen von teilstationärer Pflege (Tages- und Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen erfasst und werden seit dem Berichtsjahr 2009 hier nur noch nachrichtlich ausgewiesen.
- 3) Personen ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.
- 4) Bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet.

14.5.3 Pflegebedürftige in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt
Zugelassene Pflegedienste	x	x	88	x	x	23	x	x	111
Pflegebedürftige (Verträge)	1 533	3 661	5 194	416	866	1 282	1 949	4 527	6 476
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 60	182	244	426	44	54	98	226	298	524
60 - 65	77	79	156	28	30	58	105	109	214
65 - 70	101	104	205	34	32	66	135	136	271
70 - 75	170	249	419	50	80	130	220	329	549
75 - 80	272	475	747	65	130	195	337	605	942
80 - 85	278	657	935	71	160	231	349	817	1 166
85 - 90	263	993	1 256	70	210	280	333	1 203	1 536
90 und mehr	190	860	1 050	54	170	224	244	1 030	1 274
davon nach Pflegestufen									
Pflegestufe I	847	2 314	3 161	242	537	779	1 089	2 851	3 940
Pflegestufe II	492	989	1 481	135	260	395	627	1 249	1 876
Pflegestufe III	194	358	552	39	69	108	233	427	660
darunter Härtefälle (III)	17	31	48	4	3	7	21	34	55
darunter Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz									
Pflegestufe I bis III	385	889	1 274	141	254	395	526	1 143	1 669
davon									
Pflegestufe I	200	401	601	79	115	194	279	516	795
Pflegestufe II	129	342	471	43	100	143	172	442	614
Pflegestufe III	56	146	202	19	39	58	75	185	260
darunter Härtefälle (III)	6	14	20	1	2	3	7	16	23
Nachrichtlich: Pflegestufe 0 ¹⁾	64	168	232	29	41	70	93	209	302

1) Personen ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.

Abb. 14.8 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2013 nach Pflegequoten
Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in Prozent



14.5.4 Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt
Beschäftigte insgesamt	488	2 838	3 326	80	603	683	568	3 441	4 009
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 20	4	5	9	-	4	4	4	9	13
20 - 25	28	101	129	4	28	32	32	129	161
25 - 30	42	223	265	8	44	52	50	267	317
30 - 35	59	246	305	10	51	61	69	297	366
35 - 40	60	290	350	7	50	57	67	340	407
40 - 45	64	323	387	11	72	83	75	395	470
45 - 50	96	506	602	15	107	122	111	613	724
50 - 55	64	489	553	11	93	104	75	582	657
55 - 60	41	390	431	12	99	111	53	489	542
60 - 65	24	196	220	2	42	44	26	238	264
65 und mehr	6	69	75	-	13	13	6	82	88
davon nach Beschäftigungsverhältnis									
Vollzeitbeschäftigte	144	463	607	51	154	205	195	617	812
Teilzeitbeschäftigte	336	2 354	2 690	29	440	469	365	2 794	3 159
davon Teilzeitbeschäftigung über 50 %	194	1 328	1 522	14	265	279	208	1 593	1 801
Tz 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	33	305	338	2	94	96	35	399	434
geringfügige Teilzeitbeschäftigung	109	721	830	13	81	94	122	802	924
sonstige Beschäftigte ¹⁾	8	21	29	-	9	9	8	30	38
davon nach Berufsabschluss									
staatlich anerkannte/r Altenpfleger/-in	100	513	613	22	90	112	122	603	725
staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/-in	38	310	348	6	47	53	44	357	401
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	90	609	699	31	103	134	121	712	833
Krankenpflegehelfer/-in	4	121	125	-	19	19	4	140	144
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	2	80	82	-	2	2	2	82	84
Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	9	114	123	-	4	4	9	118	127
sozialpädagog./sozialarbeiterischer Berufsabschluss	-	18	18	-	-	-	-	18	18
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	-	7	7	-	9	9	-	16	16
pflegewissenschaftlicher Abschluss (FH) oder (U)	7	18	25	1	3	4	8	21	29
sonstiger pflegerischer Beruf	30	237	267	2	97	99	32	334	366
Berufsabschluss im hauswirtschaftlichen Bereich	3	69	72	1	5	6	4	74	78
sonstiger Berufsabschluss	144	574	718	14	135	149	158	709	867
ohne Berufsabschluss	55	149	204	3	80	83	58	229	287
Auszubildende/r, (Um-)Schüler/-in	6	19	25	-	9	9	6	28	34
darunter Altenpfleger/-in	3	16	19	-	7	7	3	23	26
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegedienst									
Pflegedienstleitung	28	120	148	10	29	39	38	149	187
Grundpflege	374	2 175	2 549	49	339	388	423	2 514	2 937
häusliche Betreuung	8	75	83	1	9	10	9	84	93
hauswirtschaftliche Versorgung	22	257	279	3	160	163	25	417	442
Verwaltung, Geschäftsführung	38	133	171	12	33	45	50	166	216
sonstiger Bereich	18	78	96	5	33	38	23	111	134
Geschätzte Vollzeitäquivalente ²⁾	337	1 787	2 124	66	420	485	402	2 207	2 609
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegedienst									
Pflegedienstleitung	28	115	142	10	27	37	38	141	179
Grundpflege	244	1 343	1 587	40	245	286	284	1 589	1 873
häusliche Betreuung	5	37	42	-	6	6	6	43	48
hauswirtschaftliche Versorgung	15	139	154	1	97	97	16	236	252
Verwaltung, Geschäftsführung	33	107	140	11	25	37	44	133	177
sonstiger Bereich	12	45	57	3	20	23	15	66	80

1) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.
2) Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungen.

14.5.5 Pflegebedürftige und Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt
Zugelassene Pflegeheime	x	x	84	x	x	12	x	x	96
Verfügbare Plätze	x	x	6 235	x	x	1 095	x	x	7 330
davon vollstationäre Dauerpflege	x	x	5 587	x	x	1 025	x	x	6 612
dar. "eingestrente" Plätze für Kurzzeitpflege	x	x	135	x	x	45	x	x	180
vollstationäre Kurzzeitpflege	x	x	228	x	x	9	x	x	237
teilstationäre Tagespflege	x	x	420	x	x	61	x	x	481
Pflegebedürftige (Verträge)	1 682	4 256	5 938	338	710	1 048	2 020	4 966	6 986
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 60	160	124	284	31	22	53	191	146	337
60 - 65	101	74	175	24	15	39	125	89	214
65 - 70	126	116	242	30	23	53	156	139	295
70 - 75	228	256	484	53	45	98	281	301	582
75 - 80	296	516	812	60	93	153	356	609	965
80 - 85	298	755	1 053	45	134	179	343	889	1 232
85 - 90	276	1 104	1 380	66	181	247	342	1 285	1 627
90 und mehr	197	1 311	1 508	29	197	226	226	1 508	1 734
davon nach Leistungsarten									
vollstationäre Dauerpflege	1 388	3 733	5 121	286	623	909	1 674	4 356	6 030
vollstationäre Kurzzeitpflege	72	148	220	13	18	31	85	166	251
teilstationäre Tagespflege	222	375	597	39	69	108	261	444	705
vollstationäre Dauer- und Kurzzeitpflege	1 460	3 881	5 341	299	641	940	1 759	4 522	6 281
davon Pflegestufe I	598	1 530	2 128	125	231	356	723	1 761	2 484
Pflegestufe II	546	1 459	2 005	112	261	373	658	1 720	2 378
Pflegestufe III	292	852	1 144	60	145	205	352	997	1 349
dar. Härtefälle (III)	38	54	92	17	28	45	55	82	137
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	24	40	64	2	4	6	26	44	70
teilstationäre Tagespflege	222	375	597	39	69	108	261	444	705
davon Pflegestufe I	94	190	284	17	40	57	111	230	341
Pflegestufe II	101	129	230	19	21	40	120	150	270
Pflegestufe III	16	36	52	3	7	10	19	43	62
dar. Härtefälle (III)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	11	20	31	-	1	1	11	21	32
darunter Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz									
Pflegestufe I bis III	1 000	2 716	3 716	207	440	647	1 207	3 156	4 363
davon nach Leistungsarten									
vollstationäre Dauerpflege	877	2 514	3 391	183	398	581	1 060	2 912	3 972
vollstationäre Kurzzeitpflege	9	23	32	3	4	7	12	27	39
teilstationäre Tagespflege	114	179	293	21	38	59	135	217	352
davon nach Pflegestufen									
Pflegestufe I	319	864	1 183	64	113	177	383	977	1 360
Pflegestufe II	438	1 096	1 534	88	193	281	526	1 289	1 815
Pflegestufe III	242	747	989	55	133	188	297	880	1 177
dar. Härtefälle (III)	28	46	74	17	27	44	45	73	118
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	1	9	10	-	1	1	1	10	11
Nachrichtlich: Pflegestufe 0 ¹⁾	27	36	63	1	10	11	28	46	74
davon vollstationäre Dauerpflege	17	18	35	1	4	5	18	22	40
vollstationäre Kurzzeitpflege	1	5	6	-	-	-	1	5	6
teilstationäre Tagespflege	9	13	22	-	6	6	9	19	28

1) Personen ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.

14.5.6 Personal in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2013 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt
Beschäftigte insgesamt	820	4 267	5 087	113	659	772	933	4 926	5 859
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 20	26	62	88	2	9	11	28	71	99
20 - 25	62	210	272	7	39	46	69	249	318
25 - 30	77	301	378	8	41	49	85	342	427
30 - 35	85	342	427	7	57	64	92	399	491
35 - 40	75	346	421	5	45	50	80	391	471
40 - 45	110	472	582	18	67	85	128	539	667
45 - 50	129	725	854	12	85	97	141	810	951
50 - 55	105	759	864	21	125	146	126	884	1 010
55 - 60	77	676	753	18	113	131	95	789	884
60 - 65	48	318	366	11	65	76	59	383	442
65 und mehr	26	56	82	4	13	17	30	69	99
davon nach Beschäftigungsverhältnis									
Vollzeitbeschäftigte	295	688	983	58	214	272	353	902	1 255
Teilzeitbeschäftigte	450	3 362	3 812	47	387	434	497	3 749	4 246
davon Teilzeitbeschäftigung über 50 %	301	2 454	2 755	30	226	256	331	2 680	3 011
Tz 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	35	408	443	7	105	112	42	513	555
geringfügige Teilzeitbeschäftigung	114	500	614	10	56	66	124	556	680
sonstige Beschäftigte ¹⁾	75	217	292	8	58	66	83	275	358
davon nach Berufsabschluss									
staatlich anerkannte/r Altenpfleger/-in	224	928	1 152	34	165	199	258	1 093	1 351
staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/-in	65	390	455	15	104	119	80	494	574
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	30	250	280	6	30	36	36	280	316
Krankenpflegehelfer/-in	11	113	124	-	8	8	11	121	132
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	-	26	26	1	8	9	1	34	35
Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	19	122	141	1	13	14	20	135	155
sozialpädagog./sozialarbeiterischer Berufsabschluss	9	35	44	1	2	3	10	37	47
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-
pflegewissenschaftlicher Abschluss (FH) oder (U)	4	41	45	-	3	3	4	44	48
sonstiger pflegerischer Beruf	53	406	459	1	29	30	54	435	489
Berufsabschluss im hauswirtschaftlichen Bereich	20	157	177	1	13	14	21	170	191
sonstiger Berufsabschluss	242	1 063	1 305	35	133	168	277	1 196	1 473
ohne Berufsabschluss	80	535	615	10	98	108	90	633	723
Auszubildende/r, (Um-)Schüler/-in	63	201	264	8	53	61	71	254	325
darunter Altenpfleger/-in	58	182	240	8	51	59	66	233	299
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegeheim									
Pflege und Betreuung	519	2 623	3 142	68	470	538	587	3 093	3 680
soziale Betreuung	25	110	135	8	34	42	33	144	177
zusätzliche Betreuung (§ 87b SGB XI)	14	170	184	2	29	31	16	199	215
Hauswirtschaftsbereich	89	1 071	1 160	3	81	84	92	1 152	1 244
haustechnischer Bereich	82	5	87	16	-	16	98	5	103
Verwaltung, Geschäftsführung	45	222	267	9	30	39	54	252	306
sonstiger Bereich	46	66	112	7	15	22	53	81	134
Geschätzte Vollzeitäquivalente ²⁾	608	2 953	3 561	90	476	566	698	3 429	4 127
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegeheim									
Pflege und Betreuung	388	1 886	2 275	56	358	413	444	2 244	2 688
soziale Betreuung	17	73	90	5	21	27	22	94	116
zusätzliche Betreuung (§ 87b SGB XI)	10	109	119	1	19	20	11	127	139
Hauswirtschaftsbereich	69	669	738	3	45	48	71	714	785
haustechnischer Bereich	64	4	68	13	-	13	77	4	81
Verwaltung, Geschäftsführung	39	169	208	8	23	32	47	192	240
sonstiger Bereich	20	43	63	4	10	15	24	54	78

1) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.
2) Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungen.

14.5.7 Pflegegeldempfänger und -empfangenerinnen nach SGB XI am 31.12.2013 nach Städten sowie Alter, Pflegestufen, Leistungsträgern und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufen	Pflegegeldempfänger/-innen ¹⁾			davon Leistungsträger						private Versiche- rungs- unter- nehmen	
	männlich	weiblich	insgesamt	gesetzliche Pflegekassen							
				zu- sammen	Orts- kranken- kasse	Betriebs- kranken- kasse	Innungs- kranken- kasse	Ersatz- kasse	sonstige Kranken- kassen ²⁾		
Stadt Bremen											
unter 15	293	179	472	448	203	78	29	135	3	24	
15 - 30	245	161	406	394	210	61	16	107	-	12	
30 - 45	148	139	287	277	127	56	17	73	4	10	
45 - 60	333	359	692	675	352	117	37	157	12	17	
60 - 65	205	224	429	404	230	60	29	77	8	25	
65 - 70	272	294	566	536	270	110	21	118	17	30	
70 - 75	459	495	954	892	452	157	46	200	37	62	
75 - 80	589	819	1 408	1 319	700	223	51	299	46	89	
80 - 85	548	1 096	1 644	1 531	859	232	45	342	53	113	
85 - 90	452	1 221	1 673	1 522	741	250	40	426	65	151	
90 und mehr	241	902	1 143	1 003	481	148	33	307	34	140	
Insgesamt	3 785	5 889	9 674	9 001	4 625	1 492	364	2 241	279	673	
davon nach Pflegestufen											
Pflegestufe I	2 344	4 088	6 432	5 995	3 108	988	255	1 457	187	437	
Pflegestufe II	1 125	1 434	2 559	2 378	1 218	388	87	606	79	181	
Pflegestufe III	316	367	683	628	299	116	22	178	13	55	
dar. Härtefälle (III)	9	10	19	16	10	2	1	3	-	3	
darunter Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz											
Pflegestufe I bis III	1 325	1 458	2 783	2 653	1 462	356	120	648	67	130	
Nachrichtlich:											
Pflegestufe 0 ³⁾	172	247	419	368	213	60	21	68	6	51	
Stadt Bremerhaven											
unter 15	82	58	140	138	87	9	13	26	3	2	
15 - 30	59	38	97	97	58	10	5	21	3	-	
30 - 45	56	65	121	120	90	6	5	19	-	1	
45 - 60	146	158	304	293	190	24	10	65	4	11	
60 - 65	75	70	145	137	81	9	3	36	8	8	
65 - 70	90	112	202	186	113	14	8	43	8	16	
70 - 75	135	181	316	297	198	16	10	44	29	19	
75 - 80	164	269	433	410	279	38	7	63	23	23	
80 - 85	166	277	443	417	295	18	8	68	28	26	
85 - 90	120	301	421	373	263	27	4	60	19	48	
90 und mehr	61	184	245	222	146	9	2	41	24	23	
Insgesamt	1 154	1 713	2 867	2 690	1 800	180	75	486	149	177	
davon nach Pflegestufen											
Pflegestufe I	716	1 157	1 873	1 774	1 193	121	58	299	103	99	
Pflegestufe II	353	451	804	738	491	45	12	148	42	66	
Pflegestufe III	85	105	190	178	116	14	5	39	4	12	
dar. Härtefälle (III)	2	-	2	1	-	-	-	1	-	1	
darunter Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz											
Pflegestufe I bis III	385	405	790	767	522	43	28	128	46	23	
Nachrichtlich:											
Pflegestufe 0 ³⁾	54	66	120	112	75	4	7	18	8	8	

Noch: **Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2013 nach Städten**
14.5.7 sowie Alter, Pflegestufen, Leistungsträgern und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufen	Pflegegeldempfänger/-innen ¹⁾			davon Leistungsträger						private Versiche- rungs- unter- nehmen	
				gesetzliche Pflegekassen							
	männlich	weiblich	insgesamt	zu- sammen	Orts- kranken- kasse	Betriebs- kranken- kasse	Innungs- kranken- kasse	Ersatz- kasse	sonstige Kranken- kassen ²⁾		
Land Bremen											
unter 15	375	237	612	586	290	87	42	161	6	26	
15 - 30	304	199	503	491	268	71	21	128	3	12	
30 - 45	204	204	408	397	217	62	22	92	4	11	
45 - 60	479	517	996	968	542	141	47	222	16	28	
60 - 65	280	294	574	541	311	69	32	113	16	33	
65 - 70	362	406	768	722	383	124	29	161	25	46	
70 - 75	594	676	1 270	1 189	650	173	56	244	66	81	
75 - 80	753	1 088	1 841	1 729	979	261	58	362	69	112	
80 - 85	714	1 373	2 087	1 948	1 154	250	53	410	81	139	
85 - 90	572	1 522	2 094	1 895	1 004	277	44	486	84	199	
90 und mehr	302	1 086	1 388	1 225	627	157	35	348	58	163	
Insgesamt	4 939	7 602	12 541	11 691	6 425	1 672	439	2 727	428	850	
davon nach Geschlecht											
männlich	4 939	x	x	4 524	2 363	711	207	1 073	170	415	
weiblich	x	7 602	x	7 167	4 062	961	232	1 654	258	435	
davon nach Pflegestufen											
Pflegestufe I	3 060	5 245	8 305	7 769	4 301	1 109	313	1 756	290	536	
Pflegestufe II	1 478	1 885	3 363	3 116	1 709	433	99	754	121	247	
Pflegestufe III	401	472	873	806	415	130	27	217	17	67	
dar. Härtefälle (III)	11	10	21	17	10	2	1	4	-	4	
darunter Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz											
Pflegestufe I bis III	1 710	1 863	3 573	3 420	1 984	399	148	776	113	153	
davon nach Geschlecht											
männlich	1 710	x	x	1 638	900	200	91	395	52	72	
weiblich	x	1 863	x	1 782	1 084	199	57	381	61	81	
davon nach Pflegestufen											
Pflegestufe I	844	972	1 816	1 743	1 001	207	92	388	55	73	
Pflegestufe II	642	628	1 270	1 221	694	148	46	285	48	49	
Pflegestufe III	224	263	487	456	289	44	10	103	10	31	
dar. Härtefälle (III)	8	7	15	14	10	1	1	2	-	1	
Nachrichtlich: Pflegestufe 0 ³⁾											
männlich	226	x	x	202	116	29	12	36	9	24	
weiblich	x	313	x	278	172	35	16	50	5	35	
insgesamt	x	x	539	480	288	64	28	86	14	59	

1) Leistungsempfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI sowie Personen mit Kombination von Geld- und Sachleistung nach § 38 SGB XI zusammen.

2) Landwirtschaftliche Krankenkasse und Knappschaft.

3) Personen ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.

14.5.8 Pflegebedürftige nach SGB XI im Dezember 2013 nach Alter, Leistungsarten und Pflegestufen sowie Pflegequoten und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige (ohne teilstationäre Pflege)							Pflegequoten in Prozent ¹⁾						
	ins- gesamt	davon Leistungsart		Pflege- geld ⁴⁾	davon Pflegestufe ²⁾			ins- gesamt	davon Leistungsart		Pflege- geld ⁴⁾	davon Pflegestufe ²⁾		
		am- bulante Pflege ³⁾	vollsta- tionäre		I	II	III		am- bulante Pflege ³⁾	vollsta- tionäre		I	II	III
Männlich														
unter 15	375	15	-	360	202	111	62	0,9	0,0	-	0,9	0,5	0,3	0,1
15 - 30	313	14	7	292	155	103	55	0,5	0,0	0,0	0,5	0,2	0,2	0,1
30 - 45	268	39	33	196	99	99	70	0,4	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
45 - 60	740	158	148	434	412	213	109	1,0	0,2	0,2	0,6	0,6	0,3	0,1
60 - 65	460	105	114	241	274	137	47	2,5	0,6	0,6	1,3	1,5	0,7	0,3
65 - 70	581	135	141	305	335	184	58	3,6	0,8	0,9	1,9	2,1	1,1	0,4
70 - 75	957	220	241	496	560	289	105	5,4	1,2	1,4	2,8	3,2	1,6	0,6
75 - 80	1 212	337	290	585	713	372	125	8,9	2,5	2,1	4,3	5,2	2,7	0,9
80 - 85	1 174	349	286	539	696	373	100	17,5	5,2	4,3	8,0	10,4	5,6	1,5
85 - 90	1 018	333	295	390	599	333	83	28,5	9,3	8,3	10,9	16,8	9,3	2,3
90 und mehr	644	244	204	196	368	222	53	45,9	17,4	14,5	14,0	26,2	15,8	3,8
Insgesamt	7 742	1 949	1 759	4 034	4 413	2 436	867	2,4	0,6	0,5	1,3	1,4	0,8	0,3
Nachrichtlich:														
Tagespf. ⁵⁾	261	x	x	x	111	120	19	0,1	x	x	x	0,0	0,0	0,0
PfI'stufe 0 ⁶⁾	326	93	19	214	x	x	x	0,1	0,0	0,0	0,1	x	x	x
Weiblich														
unter 15	252	26	-	226	132	69	51	0,6	0,1	-	0,6	0,3	0,2	0,1
15 - 30	213	17	3	193	81	69	62	0,4	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1
30 - 45	257	49	18	190	105	80	71	0,4	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1
45 - 60	787	206	119	462	417	235	132	1,1	0,3	0,2	0,6	0,6	0,3	0,2
60 - 65	447	109	79	259	277	129	37	2,2	0,5	0,4	1,3	1,3	0,6	0,2
65 - 70	608	136	124	348	369	189	48	3,4	0,8	0,7	2,0	2,1	1,1	0,3
70 - 75	1 139	329	261	549	725	297	110	5,6	1,6	1,3	2,7	3,6	1,5	0,5
75 - 80	1 984	605	538	841	1 258	514	206	10,8	3,3	2,9	4,6	6,8	2,8	1,1
80 - 85	2 621	817	787	1 017	1 699	666	250	23,1	7,2	6,9	8,9	14,9	5,9	2,2
85 - 90	3 395	1 203	1 180	1 012	2 081	954	351	41,0	14,5	14,2	12,2	25,1	11,5	4,2
90 und mehr	3 119	1 030	1 413	676	1 595	1 084	435	64,8	21,4	29,4	14,0	33,1	22,5	9,0
Insgesamt	14 822	4 527	4 522	5 773	8 739	4 286	1 753	4,4	1,3	1,3	1,7	2,6	1,3	0,5
Nachrichtlich:														
Tagespf. ⁵⁾	444	x	x	x	230	150	43	0,1	x	x	x	0,1	0,0	0,0
PfI'stufe 0 ⁶⁾	525	209	27	289	x	x	x	0,2	0,1	0,0	0,1	x	x	x
Insgesamt														
unter 15	627	41	-	586	334	180	113	0,8	0,1	-	0,7	0,4	0,2	0,1
15 - 30	526	31	10	485	236	172	117	0,4	0,0	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1
30 - 45	525	88	51	386	204	179	141	0,4	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1
45 - 60	1 527	364	267	896	829	448	241	1,0	0,2	0,2	0,6	0,6	0,3	0,2
60 - 65	907	214	193	500	551	266	84	2,3	0,5	0,5	1,3	1,4	0,7	0,2
65 - 70	1 189	271	265	653	704	373	106	3,5	0,8	0,8	1,9	2,1	1,1	0,3
70 - 75	2 096	549	502	1 045	1 285	586	215	5,5	1,4	1,3	2,8	3,4	1,5	0,6
75 - 80	3 196	942	828	1 426	1 971	886	331	10,0	2,9	2,6	4,5	6,2	2,8	1,0
80 - 85	3 795	1 166	1 073	1 556	2 395	1 039	350	21,0	6,4	5,9	8,6	13,2	5,7	1,9
85 - 90	4 413	1 536	1 475	1 402	2 680	1 287	434	37,2	13,0	12,4	11,8	22,6	10,9	3,7
90 und mehr	3 763	1 274	1 617	872	1 963	1 306	488	60,5	20,5	26,0	14,0	31,6	21,0	7,8
Insgesamt	22 564	6 476	6 281	9 807	13 152	6 722	2 620	3,4	1,0	1,0	1,5	2,0	1,0	0,4
Nachrichtlich:														
Tagespf. ⁵⁾	705	x	x	x	341	270	62	0,1	x	x	x	0,1	0,0	0,0
PfI'stufe 0 ⁶⁾	851	302	46	503	x	x	x	0,1	0,0	0,0	0,1	x	x	x

1) Pflegebedürftige je 100 der Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts (Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011; Stand: 31.12.2013).

2) Ohne 70 vollstationäre Pflegebedürftige (26 männlich, 44 weiblich), die bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind. – 3) Stichtag: 15.12.2013.

4) Empfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI. Ohne Personen mit Kombinationsleistungen nach § 38 SGB XI sowie ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Stichtag: 31.12.2013. – 5) Ohne 32 teilstationäre Pflegebedürftige (11 männlich, 21 weiblich), die bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind. – 6) Personen ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.

14.5.9 Pflegebedürftige nach SGB XI mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Dezember 2013 nach Alter, Leistungsarten und Pflegestufen sowie Pflegequoten und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige (ohne teilstationäre Pflege)							Pflegequoten in Prozent ¹⁾						
	ins- gesamt	davon Leistungsart			davon Pflegestufe ²⁾			ins- gesamt	davon Leistungsart			davon Pflegestufe ²⁾		
		am- bulante Pflege ³⁾	vollsta- tionäre Pflege ³⁾	Pflege- geld ⁴⁾	I	II	III		am- bulante Pflege ³⁾	vollsta- tionäre Pflege ³⁾	Pflege- geld ⁴⁾	I	II	III
Männlich														
unter 15	271	5	-	266	138	90	43	0,6	0,0	0,0	0,6	0,3	0,2	0,1
15 - 30	192	6	3	183	93	68	31	0,3	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0
30 - 45	96	8	23	65	30	36	30	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
45 - 60	236	46	86	104	108	79	49	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
60 - 65	151	27	67	57	67	63	21	0,8	0,1	0,4	0,3	0,4	0,3	0,1
65 - 70	202	36	89	77	95	73	34	1,3	0,2	0,6	0,5	0,6	0,5	0,2
70 - 75	340	60	157	123	150	126	64	1,9	0,3	0,9	0,7	0,8	0,7	0,4
75 - 80	439	89	186	164	190	162	87	3,2	0,7	1,4	1,2	1,4	1,2	0,6
80 - 85	449	104	181	164	196	187	66	6,7	1,5	2,7	2,4	2,9	2,8	1,0
85 - 90	355	74	165	116	143	156	56	9,9	2,1	4,6	3,2	4,0	4,4	1,6
90 und mehr	240	71	115	54	94	110	36	17,1	5,1	8,2	3,8	6,7	7,8	2,6
Insgesamt	2 971	526	1 072	1 373	1 304	1 150	517	0,9	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,2
Nachrichtlich: Tagespflege ⁵⁾	135	x	x	x	59	65	10	0,0	x	x	x	0,0	0,0	0,0
Pflegestufe 0 ⁶⁾	326	93	19	214	x	x	x	0,1	0,0	0,0	0,1	x	x	x
Weiblich														
unter 15	160	10	-	150	76	49	35	0,4	0,0	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1
15 - 30	116	3	-	113	46	37	33	0,2	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1
30 - 45	47	7	7	33	14	19	14	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
45 - 60	198	52	76	70	71	73	53	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
60 - 65	118	27	52	39	55	43	20	0,6	0,1	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1
65 - 70	160	30	79	51	75	58	27	0,9	0,2	0,4	0,3	0,4	0,3	0,2
70 - 75	330	72	167	91	145	123	62	1,6	0,4	0,8	0,4	0,7	0,6	0,3
75 - 80	664	156	340	168	286	229	148	3,6	0,8	1,9	0,9	1,6	1,2	0,8
80 - 85	926	202	515	209	404	333	188	8,1	1,8	4,5	1,8	3,6	2,9	1,7
85 - 90	1 276	304	758	214	490	504	282	15,4	3,7	9,1	2,6	5,9	6,1	3,4
90 und mehr	1 373	280	945	148	408	612	352	28,5	5,8	19,6	3,1	8,5	12,7	7,3
Insgesamt	5 368	1 143	2 939	1 286	2 070	2 080	1 214	1,6	0,3	0,9	0,4	0,6	0,6	0,4
Nachrichtlich: Tagespflege ⁵⁾	217	x	x	x	109	76	26	0,1	x	x	x	0,0	0,0	0,0
Pflegestufe 0 ⁶⁾	525	209	27	289	x	x	x	0,2	0,1	0,0	0,1	x	x	x
Insgesamt														
unter 15	431	15	-	416	214	139	78	0,5	0,0	0,0	0,5	0,3	0,2	0,1
15 - 30	308	9	3	296	139	105	64	0,2	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1
30 - 45	143	15	30	98	44	55	44	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
45 - 60	434	98	162	174	179	152	102	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
60 - 65	269	54	119	96	122	106	41	0,7	0,1	0,3	0,2	0,3	0,3	0,1
65 - 70	362	66	168	128	170	131	61	1,1	0,2	0,5	0,4	0,5	0,4	0,2
70 - 75	670	132	324	214	295	249	126	1,8	0,3	0,9	0,6	0,8	0,7	0,3
75 - 80	1 103	245	526	332	476	391	235	3,4	0,8	1,6	1,0	1,5	1,2	0,7
80 - 85	1 375	306	696	373	600	520	254	7,6	1,7	3,8	2,1	3,3	2,9	1,4
85 - 90	1 631	378	923	330	633	660	338	13,8	3,2	7,8	2,8	5,3	5,6	2,8
90 und mehr	1 613	351	1 060	202	502	722	388	25,9	5,6	17,1	3,2	8,1	11,6	6,2
Insgesamt	8 339	1 669	4 011	2 659	3 374	3 230	1 731	1,3	0,3	0,6	0,4	0,5	0,5	0,3
Nachrichtlich: Tagespflege ⁵⁾	352	x	x	x	168	141	36	0,1	x	x	x	0,0	0,0	0,0
Pflegestufe 0 ⁶⁾	851	302	46	503	x	x	x	0,1	0,0	0,0	0,1	x	x	x

1) Pflegebedürftige je 100 der Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts (Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011; Stand: 31.12.2013).

2) Ohne 4 vollstationäre Pflegebedürftige (4 weiblich), die bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind. – 3) Stichtag: 15.12.2013.

4) Empfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI. Ohne Personen mit Kombinationsleistungen nach § 38 SGB XI sowie ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Stichtag: 31.12.2013. – 5) Ohne 7 teilstationäre Pflegebedürftige (1 männlich, 6 weiblich), die bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind. – 6) Personen ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

14.6.1 Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen *)

Merkmal	2012		2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	2 577	100	2 514	100	2 359	100
darunter Schwangere mit Wohnort im Land Bremen	1 556	60,4	1 517	60,3	1 395	59,1
in Niedersachsen	999	38,8	969	38,5	936	39,7
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren						
unter 15	6	0,2	7	0,3	2	0,1
15 - 18	77	3,0	77	3,1	73	3,1
18 - 20	196	7,6	184	7,3	141	6,0
20 - 25	666	25,8	624	24,8	581	24,6
25 - 30	572	22,2	600	23,9	548	23,2
30 - 35	500	19,4	502	20,0	491	20,8
35 - 40	372	14,4	344	13,7	350	14,8
40 - 45	166	6,4	161	6,4	162	6,9
45 und mehr	22	0,9	15	0,6	11	0,5
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	1052	40,8	1109	44,1	953	40,4
1	641	24,9	577	23,0	568	24,1
2	600	23,3	505	20,1	509	21,6
3	183	7,1	199	7,9	213	9,0
4 und mehr	101	3,9	124	4,9	116	4,9
Zahl der im Haushalt der Frauen lebenden minderjährigen Kinder						
keine	1 057	41,0	1 055	42,0	954	40,4
1	639	24,8	607	24,1	569	24,1
2	606	23,5	515	20,5	507	21,5
3	177	6,9	211	8,4	215	9,1
4 und mehr	98	3,8	126	5,0	114	4,9
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische Indikation	39	1,5	52	2,1	56	2,4
kriminologische Indikation	1	0,0	-	-	-	-
Beratungsregelung	2 537	98,4	2 462	97,9	2 303	97,6
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	433	16,8	482	19,2	361	15,3
5 - 6	1 039	40,3	794	31,6	729	30,9
7 - 8	585	22,7	701	27,9	654	27,7
9 - 11	489	19,0	501	19,9	572	24,2
12 - 15	21	0,8	18	0,7	17	0,7
16 und mehr	10	0,4	18	0,7	26	1,1
Art des Eingriffs						
Curettage	72	2,8	116	4,6	104	4,4
Vakuumaspiration	2 358	91,5	2 236	88,9	2 116	89,7
Hysterotomie/Hysterektomie	-	-	1	0,0	-	-
Mifegyne	22	0,9	30	1,2	74	3,1
medikamentös/sonstiges Arzneimittel	118	4,6	127	5,1	55	2,3
Fetozid bei Mehrlingsschwangerschaften	2	0,1	1	0,0	3	0,1
Fetozid bei sonstigen Fällen	5	0,2	3	0,1	7	0,3
Ort des Eingriffs						
ambulant in gynäkologischer Praxis	2 469	95,8	2 377	94,6	2 222	94,2
ambulant im Krankenhaus	79	3,1	96	3,8	97	4,1
stationär im Krankenhaus	29	1,1	41	1,6	40	1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

*) Auswertung nach dem Bundesland, in dem der Eingriff erfolgte (Behandlungsland).

14.6.2 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort im Land Bremen 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen *)

Merkmal	2012		2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	1 578	100	1 537	100	1 421	100
davon Eingriff im Wohnland Bremen durchgeführt	1 556	98,6	1 517	98,7	1 395	98,2
Eingriff in den übrigen Bundesländern durchgeführt	22	1,4	20	1,3	26	1,8
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren						
unter 15	2	0,1	5	0,3	1	0,1
15 - 18	49	3,1	33	2,1	39	2,7
18 - 20	124	7,9	116	7,5	88	6,2
20 - 25	401	25,4	403	26,2	344	24,2
25 - 30	356	22,6	363	23,6	354	24,9
30 - 35	324	20,5	331	21,5	282	19,8
35 - 40	225	14,3	188	12,2	212	14,9
40 - 45	85	5,4	93	6,1	95	6,7
45 und mehr	12	0,8	5	0,3	6	0,4
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	615	39,0	665	43,3	567	39,9
1	405	25,7	370	24,1	348	24,5
2	367	23,3	307	20,0	312	22,0
3	116	7,4	122	7,9	124	8,7
4 und mehr	75	4,8	73	4,7	70	4,9
Zahl der im Haushalt der Frauen lebenden minderjährigen Kinder						
keine	620	39,3	646	42,0	954	40,4
1	405	25,7	385	25,0	569	24,1
2	371	23,5	306	19,9	507	21,5
3	110	7,0	127	8,3	215	9,1
4 und mehr	72	4,6	73	4,7	114	4,9
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische Indikation	19	1,2	31	2,0	28	2,0
kriminologische Indikation	1	0,1	-	-	-	-
Beratungsregelung	1 558	98,7	1 506	98,0	1 393	98,0
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	261	16,5	280	18,2	197	13,9
5 - 6	630	39,9	482	31,4	450	31,7
7 - 8	386	24,5	475	30,9	410	28,9
9 - 11	285	18,1	282	18,3	344	24,2
12 - 15	10	0,6	8	0,5	9	0,6
16 und mehr	6	0,4	10	0,7	11	0,8
Art des Eingriffs						
Curettage	64	4,1	97	6,3	87	6,1
Vakuumaspiration	1 431	90,7	1 341	87,2	1 252	88,1
Hysterotomie/Hysterektomie	-	-	-	-	-	-
Mifegyne	23	1,5	32	2,1	50	3,5
medikamentös/sonstiges Arzneimittel	55	3,5	65	4,2	27	1,9
Fetozid bei Mehrlingsschwangerschaften	1	0,1	-	-	1	0,1
Fetozid bei sonstigen Fällen	4	0,3	2	0,1	4	0,3
Ort des Eingriffs						
ambulant in gynäkologischer Praxis	1 512	95,8	1 460	95,0	1 335	93,9
ambulant im Krankenhaus	52	3,3	55	3,6	64	4,5
stationär im Krankenhaus	14	0,9	22	1,4	22	1,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

*) Auswertung nach dem Land des Wohnortes der Frauen.

14.7.1 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Anzahl			Anteil in %			Je 100 000 Einwohner/-innen ²⁾		
		m	w	i	m	w	i	m	w	i
A00 - T98	Gestorbene insgesamt	3 589	3 848	7 437	100	100	100	1112	1142	1127
	darunter mit der Todesursache (Grundleiden)									
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	89	91	180	2,5	2,4	2,4	28	27	27
B20 - B24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit)	9	2	11	0,3	0,1	0,1	3	1	2
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	1 035	960	1 995	28,8	24,9	26,8	321	285	302
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	43	19	62	1,2	0,5	0,8	13	6	9
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	39	13	52	1,1	0,3	0,7	12	4	8
C16	Magen	41	36	77	1,1	0,9	1,0	13	11	12
C18	Dickdarm (Kolon)	63	55	118	1,8	1,4	1,6	20	16	18
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	34	36	70	0,9	0,9	0,9	11	11	11
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	56	63	119	1,6	1,6	1,6	17	19	18
C34	Bronchien und Lunge	286	180	466	8,0	4,7	6,3	8	53	71
C43	Melanom der Haut	25	20	45	0,7	0,5	0,6	8	6	7
C50	Brustdrüse (Mamma)	2	177	179	0,1	4,6	2,4	1	53	27
C51-C58	weibliche Genitalorgane	x	106	106	x	2,8	1,4	x	31	16
C53 - C55	Gebärmutter (Zervix und Uterus)	x	39	39	x	1,0	0,5	x	12	6
C56	Eierstock (Ovar)	x	52	52	x	1,4	0,7	x	15	8
C61	Vorsteherdüse (Prostata)	114	x	114	3,2	x	1,5	35	x	17
C64 - C68	Harnorgane	89	48	137	2,5	1,2	1,8	28	14	21
C71	Gehirn	18	36	54	0,5	0,9	0,7	6	11	8
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes u. verwandtes Gewebe	78	64	142	2,2	1,7	1,9	24	19	22
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	62	116	178	1,7	3,0	2,4	19	34	27
E10 - E14	Diabetes mellitus	27	54	81	0,8	1,4	1,1	8	16	12
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	174	147	321	4,8	3,8	4,3	54	44	49
F10 - F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psycho- trope Substanzen (z. B. Alkohol, Drogen u. ä.)	133	38	171	3,7	1,0	2,3	41	11	26
F10	... durch Alkohol	101	28	129	2,8	0,7	1,7	31	8	20
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	65	47	112	1,8	1,2	1,5	20	14	17
G20	Primäres Parkinson-Syndrom	38	26	64	1,1	0,7	0,9	12	8	10
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1 364	1 622	2 986	38,0	42,2	40,2	423	482	453
I10-I15	Hypertonie (Bluthochdruckkrankheit)	14	40	54	0,4	1,0	0,7	4	12	8
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	539	408	947	15,0	10,6	12,7	167	121	144
I21	Akuter Myokardinfarkt	264	219	483	7,4	5,7	6,5	82	65	73
I26	Lungenembolie	40	61	101	1,1	1,6	1,4	12	18	15
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	438	684	1 122	12,2	17,8	15,1	136	203	170
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	177	253	430	4,9	6,6	5,8	55	75	65
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	290	282	572	8,1	7,3	7,7	90	84	87
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	91	110	201	2,5	2,9	2,7	28	33	30
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	149	151	300	4,2	3,9	4,0	46	45	45
K70-K77	Krankheiten der Leber	65	43	108	1,8	1,1	1,5	20	13	16
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	115	157	272	3,2	4,1	3,7	36	47	41
N17 - N19	Niereninsuffizienz	91	125	216	2,5	3,2	2,9	28	37	33
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	106	182	288	3,0	4,7	3,9	33	54	44
S00 - T98/	Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere									
V01 - Y98	Folgen äußerer Ursachen (nichtnatürliche TU)	114	69	183	3,2	1,8	2,5	35	20	28
V01 - V99	Transportmittelunfälle	14	4	18	0,4	0,1	0,2	4	1	3
W00-W19	Stürze	27	30	57	0,8	0,8	0,8	8	9	9
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung (Suizid)	60	28	88	1,7	0,7	1,2	19	8	13

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

2) Bezogen auf die mittlere Bevölkerung der gleichen Personengruppe im Berichtsjahr (Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011).

14.7.2 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2014
nach ausgewählten Todesursachen und Alter

Todesursache (ICD-10-Kapitel mit Code) ¹⁾	Insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 15	15 - 45	45 - 65	65 und mehr
	Anzahl	%	Anzahl			
Gestorbene insgesamt (A00-T98)	7 437	100	46	179	1 102	6 110
davon mit der Todesursache (Grundleiden)						
I Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	180	2,4	1	13	41	125
II Neubildungen (C00-D48)	2 006	27,0	1	31	447	1 527
III Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D89)	1	0,0	-	-	-	1
IV Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	178	2,4	1	2	17	158
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	321	4,3	-	17	91	213
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	112	1,5	3	4	15	90
VII Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	1	0,0	-	-	1	-
VIII Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	-	-	-	-	-	-
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	2 986	40,2	3	27	264	2 692
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	572	7,7	2	8	64	498
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	300	4,0	-	11	73	216
XII Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	1	0,0	-	-	-	1
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	3	0,0	-	-	1	2
XIV Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	272	3,7	-	3	12	257
XV Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	-	-	-	-	-	-
XVI Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)	18	0,2	18	-	-	-
XVII Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	15	0,2	13	-	2	-
XVIII Symptome und abnormale klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)	288	3,9	4	17	36	231
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98) bzw. (V01-Y98)	183	2,5	-	46	38	99

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

Abb. 14.9 Gestorbene im Land Bremen 2014 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

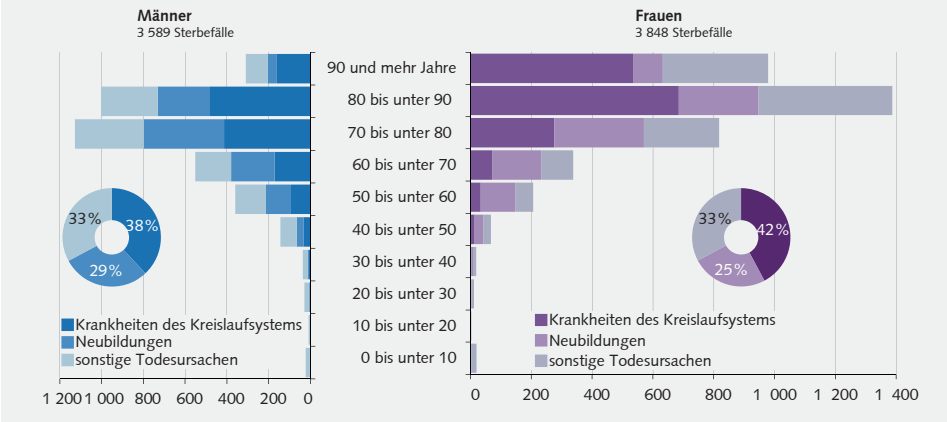


Abb. 14.10 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht

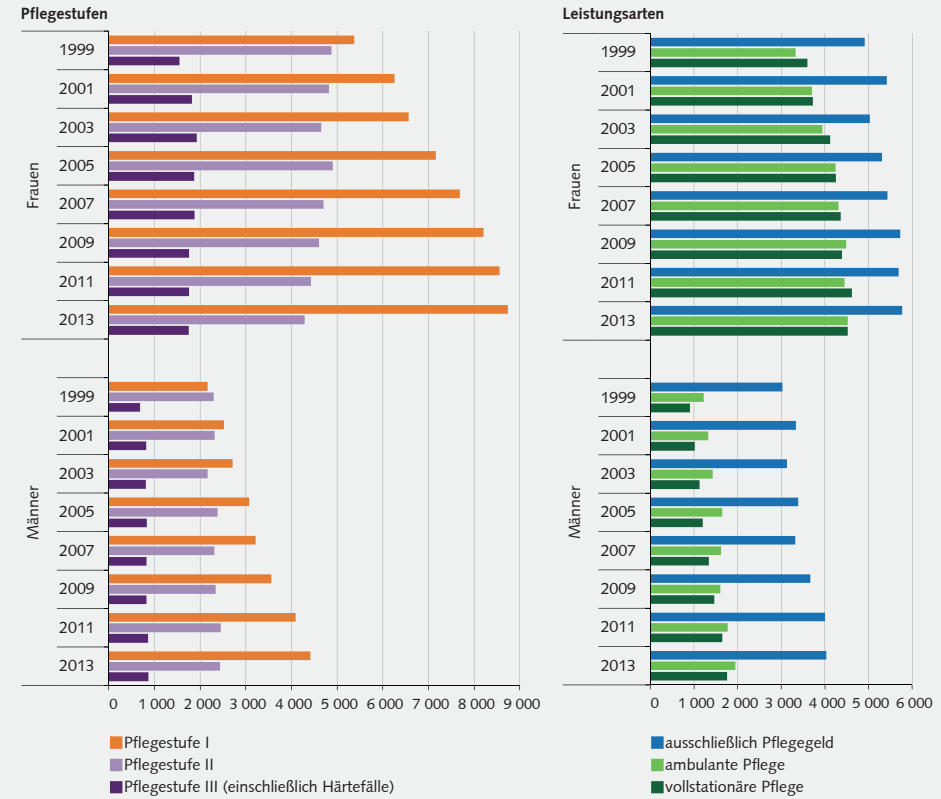


Abb. 14.11 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten (einschließlich Tagespflege) Messzahlen 1999 = 100

